38. Jahrgang. Montag, 22. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

(Auflage über 10 000.) General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21308. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Prag, 22. April. Hier wurden in der Nacht 2000 Plakate verbrecherischen Inhaltes, in denen zur Betheiligung an der **Maifeier** aufgefordert wird, auf den Straßen angeschlagen. Fünf Personen wurden verhaftet.

Paris, 22. April. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung von 5000 **Angestellten der Omnibusgesellschaft** wurde ein allgemeiner **Streik** beschlossen wegen der Lohnfrage und weil die Gesellschaft den verabschiedeten Beamten die geforderte Genugthuung verweigert hat.

Havre, 21. April. **Präsident Faure** wohnte heute Vormittag von seiner Villa aus der Regatta bei, später dem Vorbeimarsch der Schützen-, Turner- und Kriegervereine, besuchte darauf Graville und kehrte zum Frühstück hierher zurück. Trotz des starken Regens hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, welche ihm lebhafte Ovationen bereitete. Abends war der Präsident auf einem im Stadthause abgehaltenen glänzenden Ballfest, dem auch sämmtliche Offiziere des englischen Kreuzers „Australia" beiwohnten.

London, 22. April. Nach einem Telegramm der „Times" hat der canadische Finanzminister erklärt, da **Canada Frankreich** die **Meistbegünstigung** gewährt habe, so müsse eine Vorlage eingebracht werden, durch welche Deutschland und Belgien eine entsprechende Behandlung gewährt werde.

London, 21. April. Die **Ersatzwahl** zum **Unterhause in Ori**[illegible] des verstorbenen Con[illegible] die Wahl des [illegible] Stimmen. Der liberale Gegencandidat Dr. Little hat 3143 Stimmen erhalten. Die Majorität, mit der Chesney seiner Zeit gewählt wurde, betrug nur 120 Stimmen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. April.

Baldiger Schluß des Reichstages?

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die von Tag zu Tag zunehmende Bewegung gegen das Umsturzgesetz in den maßgebenden Kreisen Eindruck gemacht hat. Einer nach dem anderen zieht sich von der Vorlage, namentlich wie sie von der Commission gestaltet ist, zurück. Es ist immerhin auch ein bemerkenswerthes Symptom, daß 40 christlich-sociale Geistliche mit ihrer Namensunterschrift, wie bereits mitgetheilt ist, öffentlich gegen die Vorlage protestirt haben, daß sie auch für sich das Recht in Anspruch nehmen, Mißbräuche zu tadeln, wo immer sie sich finden, auch in den Anordnungen der Obrigkeit, den Einrichtungen des Staates, der Entwickelung unseres Wirthschaftslebens, der Gestaltung des Eigenthumsbegriffes." „Die dehnbaren Bestimmungen des Gesetzes, so sagen sie, würden den Geistlichen dem subjectiven Ermessen der Staatsanwälte und Richter überliefern, den letzten Rest der Freiheit und Selbständigkeit der Kirche und ihrer Diener vollends ersticken helfen."

Die genannten Geistlichen fordern ihre Amtsbrüder zu einem gleichen Protest auf. Ob sie Nachfolge finden werden, steht dahin. Zweifellos aber ist es, daß die politische Situation bereits heute eine ganz andere geworden ist, als bei der Vertagung des Reichstags. Man erkennt auch in Regierungskreisen, daß **bald Klarheit** geschaffen werden müsse, daß man die Dinge nicht in der bisherigen Weise laufen lassen könne. Daß die Umsturzvorlage noch in dieser Woche in die zweite Lesung kommt, wie die „Köln. Ztg." meint, ist freilich ausgeschlossen, aber alles drängt auf eine baldige Entscheidung. Wenn nach der Entscheidung über das Umsturzgesetz, wie vielfach in parlamentarischen und Regierungskreisen gewünscht wird, der Reichstag bald und jedenfalls vor Pfingsten geschlossen werden würde, so wäre das für alle Theile von dem größten Vortheil. Wir glauben, daß auch die Majorität der Bevölkerung den dringenden Wunsch hat, die Gesetzgebungsmaschine etwas mehr ruhen zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß eine Reihe von geplanten Gesetzen nicht fertig gestellt werden. Sie werden an Werth sicherlich nichts verlieren, wenn sie noch eine Weile ausreifen.

Zur Eisenacher Nachwahl.

Die Annahme, daß für den Canditaten der freisinnigen Volkspartei in der Stichwahl sowohl die Socialdemokraten, als auch die Nationalliberalen stimmen würden — letztere trotz des Beschlusses der Vertrauensmänner, der auf Wahlenthaltung ging — hat sich als zutreffend erwiesen. Es war in der That undenkbar, daß liberale Männer in irgend erheblicher Anzahl direct oder indirect dazu beitragen würden, einem extremen antisemitischen Agrarier zum Siege zu verhelfen. Herr Casselmann hat circa 1000 Stimmen mehr als die drei genannten Parteien bei der Hauptwahl. Von den Antisemiten werden höchstens einige Hunderte für **Casselmann gestimmt haben, die meisten sind für** den Bundescandidaten eingetreten, da Herr Rösicke nahezu so viel Stimmen hat als der Bund der Landwirthe und die Antisemiten bei der Hauptwahl zusammen genommen. Jedenfalls hat sich bei dieser Nachwahl wie auch bei derjenigen in Lennep-Mettmann gezeigt, daß der Bund der Landwirthe in vielen Wahlkreisen auch nicht entfernt so viel Boden gefunden hat, wie seine Vorkämpfer behaupten. Obwohl die Leitung des Bundes hier nichts versäumt hat und mit ihren großen Mitteln und zahlreichen Kräften für ihren zweiten Vorsitzenden energisch eingetreten ist, hat sie doch eine entschiedene Niederlage erhalten.

Es wird sich bald noch mehr zeigen, daß mit solchen Mitteln wie es der Antrag Kanitz ist, bei einem großen Theil der Bevölkerung in Deutschland nichts zu machen ist. Die Leitung des Bundes wird auch wissen, daß ihre Organisation für die Dauer in dem bisherigen Umfange nicht gehalten werden kann, wenn sie nicht bald Erfolge aufweisen kann, daher drängt sie auch mit ganzer Macht dahin, der Regierung schnell und ins Gewicht fallende Concessionen abzuringen.

Der Saatenstand.

Der erste diesjährige Bericht über den Saatenstand und die Ernteschätzung in Preußen um Mitte des Monats April wird vom königlichen statistischen Büreau veröffentlicht. Danach haben die **Wintersaaten** in Folge der starken Schneedecke, die vielfach auf ungefrorenem Boden lagerten, **erheblich gelitten** und zwar auf schwerem und besserem Boden mehr als auf leichtem und sandigem. Im einzelnen sei bemerkt:

Die Saatenstandsschätzung ist wie in den Vorjahren in 5 verschiedenen Noten erfolgt, von denen 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand angiebt. Der Stand des Roggens beträgt im Staate durchschnittlich 3,4; am schlechtesten ist er in Pommern (Reg.-Bez. Stralsund 4,5, Stettin und Köslin 4,3), Westpreußen (Reg.-Bez. Danzig 4,2, Marienwerder 4,0) und in [illegible] von Hannover (Reg.-Bez. [illegible] 4,3). Von den östlichen Provinzen hat Posen verhältnißmäßig den besten Stand.

Im Westen ist im allgemeinen der Stand des Roggens viel besser als im Osten, doch zeigen sich dort große Verschiedenheiten zwischen benachbarten Bezirken; so beträgt der Stand im Reg.-Bez. Wiesbaden 2,2, dagegen im Reg.-Bez. Cassel 3,5. Am besten ist trotz des gerade dort sehr schlimmen Winters der Stand in den Reg.-Bezirken Coblenz und Trier mit 2,2. Der Reg.-Bez. Potsdam hat einen Stand von 3,5, der Reg.-Bez. Frankfurt von 3,2. Im allgemeinen wird bemerkt, daß rauhe Winde und Nachtfröste noch in letzter Zeit den Schaden vergrößert haben. Der Weizen ist im allgemeinen besser durch den Winter gekommen. Sein durchschnittlicher Stand beträgt 2,6. Am schlechtesten ist auch hier der Stand in Pommern (Stralsund 3,4, Köslin 3,1), demnächst in Westpreußen (3,0), am besten in den Reg.-Bez. Breslau, Hannover und Köln mit 2,3. Im Reg.-Bez. Potsdam beträgt der Stand 2,7, im Reg.-Bezirk Frankfurt a./O. 2,5. Klee ist besser durchwintert als Getreide und zeigt in vielen Gegenden einen guten Stand. Der Durchschnitt beträgt 2,3; in den einzelnen Regierungsbezirken schwanken die Zahlen nur zwischen 2,1 und 2,8. Die Wiesen beginnen in guten Lagen zu grünen; in den Niederungen stehen sie in weitem Umfange unter Wasser. Der durchschnittliche Stand wird auf 2,7 geschätzt.

Welchen Umfang die **Umpflügungen** in Folge Auswinterung erreichen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen; in einzelnen Erhebungsbezirken wird befürchtet, daß 1/2 bis 3/4 des Roggens umgepflügt werden müssen. Die **Frühjahrsbestellung** hat bisher nur auf leichterem Boden und dann meist unter günstigen Verhältnissen stattgefunden.

Der officielle Saatenstandsbericht für das gesammte **Baiern** um Mitte April bezeichnet den Stand von Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Hafer, Raps, Klee, Wiesen und Hopfen als gut, den Stand der Futterpflanzen als sehr gut.

Graf v. Mirbach

wird wegen seiner bekanten Aufforderung an die Regierung, das allgemeine gleiche **Wahlrecht** zu beseitigen, vertheidigt. Die conservative „Ostpreußische Zeitung" schreibt darüber:

„Die „Berliner Neuesten Nachrichten", über welche seit Beginn dieses Monats bekanntlich die „Berliner Disconto-Gesellschaft" (v. Hansemann) verfügt (das Blatt steht bekanntlich auch Bismarck nahe) verbreiten die Nachricht, die „maßgebenden" Conservativen seien mit der Haltung des Herrn Grafen v. Mirbach zu dem allgemein gleichen Wahlrecht nicht einverstanden. Graf v. Mirbach befindet sich bekanntlich, am 3. April, also nach seiner Stellungnahme zum Reichstagswahlrecht, abermals gewählt, in der obersten Spitze der Parteileitung der deutschconservativen Partei, bestehend aus den Herren Frhrn. v. Manteuffel, Grafen v. Mirbach, Grafen Limburg-Stirum. Die maßgebenden Conservativen, d. h. die Parteileitung als solche, hat aber zur Zeit gar keinen Anlaß, sich mit der Frage des allgemeinen Wahlrechts zu beschäftigen und wird das auch nicht thun."

Besten Dank für diese Aufklärung! Wir haben auch von vornherein nicht daran gezweifelt, daß die Conservativen in ihrer großen Mehrheit an der Rede des Grafen Mirbach keinen Anstoß nehmen würden.

Die Linkenparteien des dänischen Folkethings.

Vor Schluß des dänischen Reichstages traten am Sonnabend sämmtliche Ausgleichsgegner im Folkething zu einer Partei, welche den Namen „Linken-Reformpartei" trägt, zusammen. Die neue Partei zählt 53 Mitglieder, zum Obmann wurde der Folkethingspräsident Sofus Hoegsbro gewählt; der Vorstand besteht aus Mitgliedern aller bisherigen Gruppen der Ausgleichsgegner. Ferner constituirte sich die 27 Mitglieder zählende ausgleichsfreundliche Linkenpartei des Folkethings; der frühere Vorstand wurde wiedergewählt.

Die italienischen Handelsbeziehungen mit Frankreich.

In dem Gebäude der Handelskammer in Rom fand gestern eine Versammlung zu Gunsten der Wiederstellung der Handelsbeziehungen mit Frankreich statt. Anwesend waren die Vertreter von 40 italienischen Handelskammern, 14 anderen Kammern und 10 Deputationen verschiedener Vereine. Einstimmig gelangte eine von dem Präsidenten der Handelskammer in Mailand vorgeschlagene Tagesordnung zur Annahme, in welcher der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß dem gleichzeitigen Vorgehen der italienischen und der französischen Handelskammern die allmähliche Herstellung der französisch-italienischen Handelsbeziehungen gelingen möge.

Die russische Goldvaluta.

Wie die „Nowoje Wremja" hört, sind die Hauptpunkte der von den vereinigten Abtheilungen des Reichsrathes im Princip genehmigten Vorlage des Finanzministers, betreffend Geschäftsabschlüsse in Goldvaluta, folgende:

Es wird gestattet, jede Zahlung in Gold zum Tagescourse zu bewerkstelligen, wenn der Empfänger damit einverstanden ist. Ferner ist es gestattet, jegliche Geschäfte mittels Wechsel, Contracte, Kaufbriefe, Versatzscheine, Schuldscheine 2c. in Goldvaluta abzuschließen, was bisher untersagt war. Die Erlaubniß, Geschäfte in Goldwährung abzuschließen, erstreckt sich nicht auf den Bürger- und Bauernstand. Der Cours der Creditbillets wird durch den Börsenzettel festgesetzt. Die Staatsbank hat nicht das Recht, in Goldmünze gemachte Einlagen in Creditbillets zum Course zurückzuerstatten. Bald soll es auch gestattet werden, die Zucker- und Naphta-Accise, später auch andere Zahlungen an die Krone in Gold zu entrichten. Den Cours, zu welchem die Krone Gold anstatt Creditbillets annimmt, wird der Finanzminister für 1 oder 3 Monate, je nach Umständen, festsetzen.

Der Zar und die Petition der russischen Presse.

Ueber die vom Kaiser abgewiesene Eingabe der russischen Presse wird noch berichtet: Die Petersburger Journalisten und Schriftsteller hatten die Absicht, dem Kaiser eine Ergebenheitsadresse zu überreichen und gleichzeitig um den Erlaß neuer Gesetze für die Presse zu bitten; denn die gegenwärtig bestehenden seien veraltet und kämen nicht mehr zur Anwendung, vielmehr sei die tägliche und die periodische Presse von den durch das „Allgemeine Preßdepartement" erlassenen und sich stets widersprechenden Rundschreiben abhängig. Die Eingabe war von 70 der hervorragendsten Schriftsteller und Journalisten und von sämmtlichen Petersburger Blättern mit Ausnahme der „Nowoje Wremja" unterzeichnet. Der Flügeladjutant General Richter nahm die Petition in Empfang, um sie dem Kaiser zu überreichen; beim Lesen der ihr beigefügten Denkschrift fand der General die darin beregten Punkte für ernst und wichtig genug, um dem Kaiser darüber Vortrag zu erstatten und deren Prüfung durch sachverständige Personen zu empfehlen. Der Kaiser ordnete demgemäß die Einsetzung einer besonderen Commission zu diesem Zwecke an, die in der bereits angegebenen Weise zusammengesetzt war und ihr abweichendes Gutachten mit der gemeldeten Begründung erstattete. Als dasselbe dem Kaiser dieser Tage unterbreitet worden war, schrieb er eigenhändig auf die Eingabe: „Keine Folge zu geben."

Es bleibt also auf diesem Gebiete beim alten Curse.

Eine Audienz bei der Königin von Madagascar.

Dem Londoner „Daily Telegraph" wird von seinem Correspondenten aus Port Louis (Mauritius) von gestern gemeldet: Die Königin von Madagascar, die mir eine lange Audienz bewilligte, bat, der „Daily Telegraph" möchte ihren energischen Protest gegen den leichtfertigen Invasionskrieg der Franzosen, welche Madagascar und das Volk zu unterjochen versuchten, veröffentlichen. Die Königin bitte um das Gebet und die Sympathie aller christlichen Menschen. Die Vorbereitungen zum Kriege wären auf der Insel im Gange und die Königin und ihr Volk wären entschlossen, das Land zu vertheidigen und bis zum Tode zu kämpfen. Der „Correspondent" fügt hinzu, die Krisis sei durch die Intriguen der den Ausländern feindlich gesinnten Partei beschleunigt worden. Der Oberst Shervinton habe seine Entlassung genommen wegen der Zögerung und der Weigerung, ihm das Obercommando zu übertragen, auch alle anderen englischen Offiziere hätten ihre Entlassung genommen; mit dem nächsten Dampfer würde ein allgemeiner Auszug der Europäer stattfinden. Die madagassische Leitung der Truppen würde den Franzosen den Erfolg sichern; der Feind beginne schon die Eingeborenen zu bestechen.

Von der cubanischen Rebellion.

Wie aus Cuba gemeldet wird, schlug Oberst Santocildes die Aufständischen bei Manzanillo. Elf Aufständische wurden getödtet und mehrere verwundet. — Wenn das „Siegen" nur vorhält!

In Madrid beantragte die Commission der Kammer zur Prüfung der Vorlage gegen die separatistischen Bestrebungen auf Cuba die Festsetzung analoger Strafbestimmungen, wie sie gegen anarchistische Umtriebe bestehen.

Der Kampf um Tschitral.

Nach Berichten aus Tschitral wurde die dortige britische Garnison am 16. April aufs schwerste durch die Eingeborenen bedrängt, deren unterirdische Gräben bis zu 10 Yards an das Fort heranreichen. In Folge dessen rückt eine fliegende Colonne unter General Gatacre so schnell als möglich gegen Tschitral vor; man fürchtet indessen, daß sie zu spät kommen könne.

Man wartet gespannt auf Nachrichten vom Oberst Kelly, der von der Seite von Gilgit aus nach Tschitral marschirt. Die letzten Nachrichten von ihm stammen vom 13. April, kurz nach seinem Siege über die Eingeborenen.

Nach einer anderen Nachricht soll dem General Low die Meldung zugegangen sein, daß die Stadt Tschitral bereits entsetzt sei; nähere Nachrichten erwarte der General stündlich.

„Der Friede von Shimonoseki."

Die „Deutsche Sonntagspost", Herausgeber Geheimrath Pindter, sagt in einem „Der Friede von Shimonosiki" betitelten Leitartikel: Was den zwischen Japan und China abzuschließenden Handelsvertrag anbetrifft, der Japan die Stellung einer meistbegünstigten Macht und die Consular-Jurisdiction über ihre Unterthanen einräumen soll, so ist diese Forderung besonders darum interessant, weil sie die Fortschritte zeigt, die Japan im Selbstgefühl und in der Behandlung diplomatischer Frager gemacht hat. Als zu Anfang der 70er Jahre der erste chinesisch-japanische Handelsvertrag abgeschlossen wurde, war es Japan, welches die Auslassung der die Gleichberechtigung mit der meistbegünstigten Nation festsetzenden Bestimmung und die Nichteinführung der Consular-Jurisdiction forderte. Es trug sich damals schon mit dem Gedanken einer Revision seiner eigenen Verträge in diesem Sinne, und es wollte durch den Abschluß eines neuen, diese Bestimmungen enthaltenden, den anderen Contrahenten nicht Argumente gegen sich selbst in die Hand geben. Eine der Folgen dieser Handlungsweise war, daß China sich hartnäckig weigerte, den Japanern den Genuß derjenigen Vortheile zuzugestehen, welche allen anderen Mächten durch den Abschluß der englisch-chinesischen sogenannten Chefoo-Convention und der deutsch-chinesischen Zusatz-Convention erwuchsen. Heute verlangt Japan nicht mit Unrecht die Aufnahme der Meistbegünstigungsclausel in den neuen Vertrag und das Recht zur Ausübung der Consular-Jurisdiction in China, während die Chinesen in Japan sich der japanischen Gerichtsbarkeit zu unterwerfen haben werden.

Ein Communiqué der „**Agence Russe**" besagt: Die Cabinete der Großmächte sind bereits längere Zeit über die Meinung der russischen Regierung betreffend die Ereignisse im fernen Osten unterrichtet. Rußland ist weit entfernt davon, den Friedensvertrag von Shimonoseki gutzuheißen, und wird seine Interessen in Uebereinstimmung mit den anderen Mächten wahrnehmen, selbst wenn eine derselben die Absicht kundgeben sollte, der gemeinsamen Action fern zu bleiben.

Nach einem Privattelegramm aus Hiroshima ist der Friedensvertrag am Sonnabend notificirt worden. Die von Japan als Freihandelsplätze geforderten Häfen sind: Tscheng-tu, Kaifóng-ta, **Peking**, Schaoking und Kutschou.

Li-hung-tschang ist wohlbehalten in Tientsin eingetroffen.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. April. **[Zum Kaisermanöver.]** **Der Kaiser** wird während der im September stattfindenden Manöver im königlichen Schlosse zu **Stettin** Wohnung nehmen, wo schon jetzt die ersten Vorbereitungen zur Instandsetzung einzelner Räume getroffen werden. Der Kaiser wird dieselben Räume wie Kaiser Wilhelm I. im Hauptflügel des Schlosses bewohnen. Auch im Gebäude des Generalcommandos, in dem nach der bisherigen Bestimmung der **König von Sachsen** wohnen wird, werden schon bauliche Aenderungen vorgenommen. Der **Kaiser von Oesterreich** wird in dem prächtigen Hause der Generallandschaft am Paradeplatz sein Quartier nehmen. Der **Großherzog von Baden** wird die Villa des Herrn Director Lentz in der Falkenwalderstraße in Westend bewohnen. (N. St. Ztg.)

* **[Gegen die Umsturzvorlage]** kämpft jetzt auch das „**Deutsche Adelsblatt**". Der Glaube bedürfe nicht desselben Schutzes wie der Geldschrank des Kapitalisten. „Heißt denn das nicht geradezu eingestehen, daß wir fürchten, „der Glaube an Gott oder das Christenthum" könnte sich ohne solche Verordnungen nicht mehr behaupten? Die Kirche muß frei sein, und frei kann sie nur werden, wenn ihre Losung heißt: nicht erhöhten staatlichen Schutz und damit erhöhte staatliche Abhängigkeit, sondern Freih

vom Staate um jeden Preis, auch um den einer völligen Trennung von ihm. Hier giebt es keine Halbheit! Hier darf nicht lüstern mit der einen Hand Polizei und Staatsanwalt geliebkost werden und gleichzeitig mit der anderen Hand unter Murren und Zähneknirschen an der staatlichen Fessel gerüttelt werden. Und welches Vertrauen kann das Volk zu einem „Christenthum“ hegen, das seinen Besitzstand durch das Strafgesetzbuch bewachen läßt! Heißt das etwa, „dem Volke die Religion erhalten?“““ Das sagt das hochconservative Adelsblatt.

* **[Zur Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Weimar]** schreibt die „Freis. Ztg.“: Der Wahlkampf ist sogleich nach Ostern ein überaus lebhafter geworden. Oberbürgermeister **Baumbach**, der Candidat der freisinnigen Volkspartei, ist seit Dienstag im Wahlkreise anwesend und hält Tag für Tag Vorträge an den größeren Orten. An kleineren Orten werden Vorträge gehalten von freisinigen Rednern theils aus dem Wahlkreise, theils aus den Nachbarkreisen, theils aus Berlin. Der **Bund der Landwirthe** unter Führung des Directors Suchsland ist ebenso wie im Wahlkreise Eisenach auf dem Platz. Die Conservativen hielten am Sonntag (gestern) in Weimar einen förmlichen Parteitag für Thüringen ab mit Vorträgen des Reichstagsabgeordneten **v. Frege**, des Oberlehrer Frhrn. **v.** Wangenheim aus Erfurt, des Generalsecretärs des Bimetallistenbundes Aschendorf zur Unterstützung der Candidatur Reichmuth. Dem **socialdemokratischen** Candidaten Baudert kommt Reichstagsabgeordneter v. Vollmar zur Hilfe; außerdem sind im Wahlkreise thätig die socialdemokratischen Agitatoren Schulze aus Jena, Rauch aus Leipzig, Huth aus Erfurt, Güldenberg aus Erfurt. Der **nationalliberale** Candidat Aulemann hält ebenfalls Vorträge an verschiedenen Orten des Wahlkreises.

* **[Eingestelltes Zeugnißzwangsverfahren.]** Der Redacteur des „Vorwärts“, Dr. Braun, ist nach 25tägiger Haft entlassen worden. Das Zeugnißzwangsverfahren gegen ihn hat dadurch sein Ende genommen, daß der Gewährsmann des socialdemokratischen Blattes in der Niederbarnimer Rekrutenangelegenheit dem Gerichte seinen Namen angegeben hat.

* **[Die Krisis der deutschen Zuckerindustrie]** übt weder auf die Production noch auf die Ausfuhr von Zucker Einfluß. In der jetzigen Campagne (1. August 1894 bis 31. März 1895) sind 145¼ Million Doppelcentner Rüben, d. h. nahezu 39 000 000 Doppelcentner mehr als im Vorjahre verarbeitet worden. Producirt wurden 6½ Million Doppelcentner Zucker, d. h. nahezu 1 Million Doppelcentner mehr als im Vorjahre. Die Ausfuhr hat betragen: Rohzucker 3 850 131 Doppelcentner (+ 605 427), raffinirter Zucker 2 229 244 (+ 612 089) anderer Zucker 78 886 (+ 32 943) Doppelcentner.

München, 21. April. Der **Prinzregent** empfing heute Mittag den scheidenden russischen Gesandten **Grafen v. Osten-Sacken** und danach den bisherigen preußischen Gesandten **Frhrn. v. Thielmann** in Abschiedsaudienz, welcher der Minister des Auswärtigen, Frhr. v. Crailsheim, beiwohnte. Dem Grafen v. Osten-Sacken wurden die Brillanten zum Großkreuz des Civil-Verdienstordens der bairischen Krone verliehen, Frhr. v. Thielmann erhielt das Großkreuz des Ordens vom heiligen Michael. Für morgen sind die beiden Diplomaten nebst dem Personal der Gesandtschaften zur Tafel bei dem Prinzregenten geladen, an welcher auch Minister Frhr. v. Crailsheim Theil nimmt.

Frankreich.

Paris, 20. April. Der Minister der Colonien erhielt heute von dem Gouverneur von Diego Suarez folgende Depesche: Unsere Truppen haben die **Festung Ambohimarina besetzt**, welche vom Feinde in Folge unseres lebhaften Angriffes geräumt wurde. Wir erlitten keine Verluste.

Italien.

Rom, 20. April. Die von dem Marineministerium getroffenen Dispositionen über das **nach Kiel zu entsendende Geschwader** bestimmen nunmehr endgiltig, daß das Geschwader aus neun Schiffen bestehen soll, darunter vier große Panzerschiffe und die Yacht „Savoia“. Die Namen der Schiffe sind: „Umberto I.“, „Andrea Doria“, „Sardegna“, „Ruggero di Lauria“, „Aretusa“, „Partenope“, „Etruria“ und „Stromboli“. Die Yacht „Savoia“, auf welcher sich der Commandant des Geschwaders, der Herzog von Genua, einschiffen wird, geht zur Ausrüstung am 28. April nach Spezzia. Das Geschwader tritt am 1. Mai in Spezzia zusammen, von wo es direct nach Kiel geht, nachdem es sich in England mit Kohlen versorgt hat.

Die Blätter fügen noch hinzu, daß bisher der einzige wahrscheinliche Besuch, den das Geschwader auf der Rückreise von Kiel machen werde, in England gemacht werden dürfte.

Rußland.

Petersburg, 20. April. Die Ernennung des Senators Grafen **Peter Kapnist**, früheren Gesandten im Haag, zum **Botschafter in Wien** gilt als sicher, obschon der betreffende Ukas noch nicht erschienen ist. Desgleichen ist die **Abberufung des Gesandten in Belgrad**, Persiani, im Prinzip beschlossen. (W. T.)

Aus dem Sachsenwalde.

W.T. **Friedrichsruh**, 21. April.

Fürst Bismarck empfing heute eine aus acht Herren bestehende Abordnung der deutschen **Burschenschaften**, welche die Glückwünsche der alten Herren der Burschenschaften darbrachten; Professor Fischer aus Marburg überreichte in ihrem Namen eine Adresse. Darauf begab sich der Fürst zu Wagen, in Begleitung des Grafen Rantzau und des Geheimrath Schweninger, nach dem Platze, auf welchem die von Bewohnern des Herzogthums Anhalt gestiftete **Hirsch-Gruppe** aufgestellt ist. Hier hatte die zur officiellen Ueberreichung der Gruppe entsandte Deputation, bestehend aus 14 Herren aus Anhalt, Aufstellung genommen.

Bei Ankunft des Fürsten erschollen aus der Mitte des Publikums, das aus etwa 200 Personen bestand, laute Hochrufe. Der Fürst verließ den Wagen und begrüßte die Deputation, worauf Oberbergrath Nehmer, der Vorsitzende des Comités, eine Ansprache hielt und das Denkmal als ein Zeichen deutscher Treue und deutschen Dankgefühls übergab. Hierauf überreichte Oberbürgermeister Funk mit einer Ansprache dem Fürsten den **Ehrenbürgerbrief** der Stadt **Dessau**. Der Fürst nahm den Ehrenbürgerbrief entgegen, unterhielt sich einige Zeit mit den Umstehenden über die Stadt Dessau, die ihm nicht unbekannt sei, und sprach dann in einer längeren Rede seinen Dank für die Ernennung zum Ehrenbürger Dessaus aus. Als Altmärker und Lauenburger ehre ihn die Begrüßung der Anhalter ganz besonders. Anhalt hätte das eigentliche Treibhausbeet des Particularismus sein können; aus der Zufriedenheit mit den jetzigen Zuständen erkenne er jedoch, daß das deutsche Nationalgefühl im Anhalter Lande rege sei. Das Denkmal werde, so lange Stein und Eisen dauern, Zeugniß ablegen für die nationale Gesinnung eines der bestsituirten deutschen Bundesstaaten. Aus den vielfachen Begrüßungen der letzten Tage schließe er, daß wenigstens die Mehrzahl der gebildeten Deutschen mit unseren Einrichtungen einstweilen zufrieden sei. Später lud der Fürst die Herren zum Frühstück nach dem Schlosse ein und fuhr selbst dorthin zurück, überall von lebhaften Hochrufen begrüßt. Beim Frühstück brachte der Fürst einen Trinkspruch auf den Herzog von Anhalt aus; Geheimrath Rümelin aus Dessau toastete auf den Fürsten und seine Familie. Das Wetter war herrlich.

Wie verlautet, dürfte der Empfang der **Frauen aus der Provinz Posen** beim Fürsten Bismarck am nächsten Sonntag, den 28., stattfinden.

Von der Marine.

V **Kiel**, 21. April. Das erste deutsche **Kriegsschiff**, ein Aviso, geht morgen von Kiel aus durch **den Nord-Ostsee-Kanal** nach der Elbe.

* Nach einer an das Ober-Commando der Marine gelangten telegraphischen Meldung ist die Kreuzercorvette „**Irene**“ (Flaggschiff des Chefs der Kreuzerdivision, Contreadmiral Hoffmann) am 20. April in Tamsui (Insel Formosa) angekommen und beabsichtigt, am 21. April nach Chefoo in See zu gehen. — Der Kreuzer „**Sperber**“ (Commandant Corvetten-Capitän Walther) ist am 19. April in Mossamedes angekommen und beabsichtigt am 22. April nach St. Paul de Loanda in See zu gehen.

Am 23. April S.A.4.29, S.U.6.59. **Danzig, 22. April** M.A. 3.45, M.U. b. Tg

Wetteraussichten für Dienstag, 23. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, milde, veränderlich. Strichweise Gewitter.

Für Mittwoch, 24. April:

Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, milde. Strichweise Gewitterregen.

Für Donnerstag, 25. April:

Veränderlich, ziemlich kühl. Lebhafter Wind an den Küsten. Gewitter.

* **[Sommerfahrplan.]** Der neue Sommerfahrplan für den Bezirk der früheren Eisenbahn-Direction Bromberg (jetzt bekanntlich in 5 Bezirke getheilt) ist soeben erschienen. Derselbe stimmt, abgesehen von den bereits früher mitgetheilten Aenderungen, mit dem vorjährigen Sommerfahrplan ziemlich genau überein. Insbesondere ist dies bei unseren Lokalstrecken Danzig-Zoppot, Danzig-Neufahrwasser und Danzig-Ohra-Praust der Fall. Von Danzig nach Zoppot geht wieder von 6½ Uhr Morgens bis 10½ Uhr Abends, von Zoppot nach Danzig von 7.10 Morgens bis 11.10 Abends allstündlich und vom 1. Juni bis 15. September Nachmittags 2—4 resp. Abends 7—9 Uhr auch halbstündlich ein Zug ab; nach Neufahrwasser fahren von 5½ Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends, umgekehrt von 6.10 Morgens bis 11.20 Abends stündlich Züge. Für Danzig-Ohra-Praust sind 7 [illegible] in jeder Richtung eingestellt. Von den übrigen Aenderungen sind nur noch folgende hervorzuheben: 1) Personenzug 142, alte Nr. 12, bisher Königsberg ab 6.42, geht 13 Minuten später von Königsberg ab und wird in Elbing statt in Marienburg vom D-Zuge 4 überholt. 2) Personenzug 143, alte Nr. 13, bisher Neustadt i. Wstpr. ab 6.15 wird bis Danzig Hohe Thor 15 Minuten früher gefahren. 3) Personenzug 144, alte Nr. 16, bisher Danzig Lege Thor ab 9.13 fährt 13 Minuten früher von Danzig Lege Thor und trifft 20 Minuten früher in Neustadt i. Wstpr. ein. Auf der Strecke Königsberg-Elbing hält der Zug in Tiedmannsdorf regelmäßig. 4) Personenzug 146, alte Nr. 14, bisher Königsberg ab 7.30 geht 20 Minuten später von Königsberg ab und wird in Elbing statt in Marienburg vom D-Zuge 2 überholt.

* **[Bezirksausschuß.]** In der am Sonnabend unter dem Vorsitze des Verwaltungsgerichts-Directors Döhring abgehaltenen Sitzung ist u. a. in folgenden Sachen verhandelt worden:

1) Der von dem Kreisausschusse in Berent ernannte Commissar des öffentlichen Interesses klagte gegen den Gutsbesitzer Breisa in Lissewken wegen Anerkennung des Gutes Lissewken als einen Theil eines fiscalischen Gutsbezirkes. Begründet war die Klage damit, daß das Gut Lissewken früher zu den Gütern des Klosters Pelplin und später zu dem Domänen-Amte Schöneck gehört habe und durch Vertrag vom 18. August 1783 an einen Dr. Mathias ausgethan sei, ohne daß dem Erwerber herrschaftliche Rechte verliehen seien. Da der beklagte Besitzer den Nachweis über die Verleihung gutsherrlicher Rechte an Lissewken nicht geführt hatte, so ist der Bezirksausschuß den Ausführungen des Klägers gefolgt und erkannte nach dem Klageantrage.

2) Der Magistrat in Danzig ist von der königlichen Polizeidirection aufgefordert worden, theils fehlende, theils schadhafte Straßenbenennungsschilder in Neufahrwasser erneuern bezw. beschaffen und anbringen zu lassen. Der Magistrat hat auf Aufhebung dieser Verfügung geklagt, weil er der Meinung war, daß nach Inkrafttreten des Polizeikosten-Gesetzes vom 20. April 1892 alle durch die örtliche Polizei-Verwaltung entstehenden Ausgaben auf den Staat übergegangen seien und daher auch die Kosten für die Anbringung der Straßenschilder von der königl. Polizeidirection zu tragen seien. Der Bezirksausschuß erkannte auf Abweisung der Klage, weil derartige Kosten nach wie vor von der Stadtgemeinde zu tragen seien.

3) Der Magistrat in Dirschau hat in der Schulstraße, an der ein der Frau Maurermeister Kuschy gehöriges Grundstück liegt, einen Bürgersteig als Kiesweg herstellen lassen und die Tragung der dafür entstandenen Kosten von den Adjacenten verlangt. Die Frau Kuschy glaubte zur Zahlung der auf ihren Theil entstandenen Kosten von 714,03 Mk. nicht verpflichtet zu sein, weil einmal der Magistrat zur alleinigen Ausführung der Arbeiten nicht befugt sei und weil der Bürgersteig von der betreffenden angrenzenden Eigenthümerin im Jahre 1886 hergestellt und noch nicht reparaturbedürftig geworden sei. Die von der Frau Kuschy gegen den Magistrat in Dirschau erhobene Klage mußte auf Grund sachverständiger Gutachten zurückgewiesen werden.

4) Ferner kamen zwei Klagen der Polizei-Direction zu Danzig auf Untersagung des Gesindevermiethungs- und Stellenvermittelungs-Gewerbes bezw. der gewerbsmäßigen Vermittelung von Immobiliarverträgen zur Verhandlung. Der ersten dieser beiden Sachen lag folgender Thatbestand zu Grunde: Eine Gesindevermietherin, welcher früher der Betrieb wegen Unzuverlässigkeit untersagt worden ist, hatte sich nachher verheirathet und nunmehr das Gewerbe auf den Namen ihres jetzigen Ehemannes angemeldet und wieder aufgenommen. Da Letzterer das Gewerbe nicht selbst betreibt, sondern die ganze Geschäfts- und Buchführung, von welcher er nichts versteht, seiner Frau überläßt, so erblickte die Polizeibehörde hierin eine Unzuverlässigkeit des Ehemannes. In Folge eigenen Anerkenntnisses der in der Klage behaupteten Sachlage seitens des Beklagten erkannte der Bezirksausschuß auf Untersagung des Betriebes. In der zweiten Sache gegen einen hiesigen Agenten, welcher auch Immobiliarverträge gewerbsmäßig vermittelt, hatte die Polizeidirection auf Untersagung des Betriebes geklagt, weil der Verklagte im Jahre 1894 wegen Betruges bestraft ist. Der Verklagte versuchte auszuführen, daß die Klage nicht gerechtfertigt sei, weil die Strafthat, wegen welcher die Bestrafung erfolgte, nichts mit seiner Thätigkeit als Vermittler von Immobiliarverträgen zu thun gehabt habe, und weil er außerdem unschuldig bestraft wäre, auch der Herr Oberstaatsanwalt selbst s. Z. seine Freisprechung beantragt habe. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen jedoch nicht an, sondern war der Ansicht, daß zur Untersagung des Gewerbes nicht eine Bestrafung als Voraussetzung vorliegen müsse, sondern das Vorhandensein von Thatsachen genüge, welche den Beklagten als unzuverlässig erscheinen lassen.

* **[Recitationen.]** In einem vom Kaufmännischen Verein von 1870 veranstalteten Vortragsabend, der Sonnabend in der Aula der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule stattfand, stellte sich Herr Conrad Pekelmann aus Wien hier zum ersten Male als Recitator vor. Derselbe begann mit der dramatischen Ballade von Emil Rittershaus „Ein deutsches Herz“, die er in sehr lebendiger, hie und da vielleicht etwas zu weit in's Pathetische gehender Schilderung vortrug. Als größere Stücke folgten die düstere Ballade von Schiff „Die sechste Bitte“ und der dem Redner vortrefflich gelungene Vortrag der Volksversammlungsscene aus Ibsens „Volksfeind“. Das kräftige, modulationsfähige Organ des Recitators bestand hier eine anforderungsreiche Probe. Die verschiedenen Redner, besonders der salbungsvolle Vorsitzende und der selbstbewußte Bürgermeister, ferner die Zwischenrufe wurden durch geschickte Tonfärbungen, Tonfälle und Tonsteigerungen markirt und auseinandergehalten und die dramatische Dichtung scharf charakterisirt. Zwischen diese drei größeren rhetorischen Leistungen streute Hr. Pekelmann Vorträge humoristischer Sinngedichte von Baumbach und Eckstein und aus dem Ungarischen die kleine launige Ballade „Der arme Tartar“, bei denen er die Pointen recht hübsch, wie sich von selbst ergebend, herauszuschälen verstand. Sämmtliche Vorträge fanden lebhaften Beifall.

Am Mittwoch Abend wird in demselben Saale Herr Pekelmann seinen letzten Vortragsabend abhalten. An demselben sollen neben Ibsens einziger epischer Dichtung „Terp Wigen“ Scenen aus Fuldas „Der Talisman“, ferner Dichtungen von Wildenbruch, Grosse und Baumbach vorgeführt werden.

* **[Sonntagsverkehr.]** Der gestrige, vom herrlichsten, warmen Frühlingswetter begünstigte Sonntag rief einen sehr regen Verkehr nach unseren Ausflugs-Vororten hervor. Im Walde wie an der See traf man ganze Schaaren von Frühlingswanderern. Die Eisenbahnzüge und Dampfschiffe, die Pferdebahnwagen nach Langfuhr waren überfüllt.

* **[Soldatenheim.]** Gestern Nachmittag 3 Uhr fand die Einweihungsfeier eines „Soldatenheims“, zu welchem ein früherer Arbeitsraum der kgl. [illegible]fabrik in einen schmucken [illegible] umgewandelt ist, statt. Nach einige[n] Concertstücken der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments hielt der Herr Militär-Oberpfarrer [illegible] die Einweihungsrede. Herr Stadtcommandant v. Treskow wies in kernigen Worten auf den eigentlichen Zweck des „Soldatenheims“ hin, in welchem die Soldaten an ihren freien Sonntag-Nachmittagen das kameradschaftliche Zusammensein aller Truppentheile pflegen sollen. Auch können die Soldaten bei Spielen sich unterhalten. Ferner werden denselben in einem separaten Raume Briefbogen und Couverts, welche mit einem Aufdrucke „Soldatenheim“ versehen sind, sowie Schreibmaterialien zur unentgeltlichen Benutzung gehalten.

* **[Actien-Gesellschaft „Weichsel“.]** Der Gewinn des Jahres 1894 beträgt 84 323 Mk. Die Generalversammlung hat beschlossen, davon 50 000 Mk. auf die Werthobjecte abzuschreiben und nach üblicher Dotirung des Reservefonds sollen sowohl Stammprioritätsactien als auch Stammactien eine Dividende von 5 Proc. für das verflossene Jahr erhalten, welche im Bureau der Gesellschaft zahlbar ist.

H. **[See-Vermessungen.]** Auf Befehl des Reichs-Marineamtes sollen im Laufe dieses Sommers Vermessungen im Putziger Wiek, im Putziger Deepke, bei **Hela**, an der Weichselmündung bei Neufähr, an der Mündung des Durchstiches Rothebude-Schiewenhorst, sowie an den Mündungen des Weichselhaff-Kanals und Elbingflusses und im südwestlichen Theile des Frischen Haffes ausgeführt werden. Mit diesen Arbeiten ist das Küstenbezirksamt zu Neufahrwasser beauftragt worden, welches dielben durch das Peilboot Nr. 3 unter Führung des Obersteuermannes Evert in diesem Monat in Angriff nehmen lassen wird.

* **[Vereinigung.]** Durch Erlaß vom 18. v. M. ist der selbständige Gutsbezirk **Alt-Bukowitz** im Kreise Berent mit der Landgemeinde Alt-Bukowitz vereinigt worden.

* **[Zum Marienburger Schloßbau.]** Der Vorstand des Vereins zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg hat den Professor Dr. Schultz in Culm mit der Durchforschung des ehemaligen deutschen Ordensausschusses zu Mergentheim, gegenwärtig in den Städten Stuttgart und Ludwigsburg befindlich, beauftragt.

* **[Neue Postanstalt.]** In der zum Landbezirk des Postamts in Güldenboden gehörigen Ortschaft **Rapendorf** ist eine Postagentur in Wirksamkeit getreten; dieselbe hat Postverbindung mit Güldenboden durch eine täglich zweimalige Botenpost.

* **[Ungiltige Cholera-Verordnung.]** Der praktische Arzt Dr. S. in Westpreußen war beschuldigt worden, sich gegen eine Polizeiverordnung der Regierung zu Marienwerder vom 31. Juli 1892 vergangen zu haben, indem er es unterließ, zwei choleraverdächtige Erkrankungsfälle zur Anmeldung zu bringen. Der Arzt war eines Tages nach der Gegend von Gollub gerufen worden, wo zwei Eheleute erheblich erkrankt waren. Obschon in der Nachbarschaft die Cholera aufgetreten war, war der Arzt doch der Ueberzeugung, daß die Patienten an der rothen Ruhr und nicht an der Cholera erkrankt waren, und brachte daher die Sache nicht zur Anmeldung. Zwei andere Aerzte erachteten aber die Krankheit als choleraverdächtig und brachten die Angelegenheit zur Anzeige. Später stellte sich unzweifelhaft heraus, daß die Patienten an rother Ruhr und nicht an Cholera erkrankt waren. Trotzdem wurde gegen Dr. S. die Anklage erhoben, weil er zwei choleraverdächtige Erkrankungen nicht angemeldet habe. Das Schöffengericht erklärte den Angeklagten für nicht schuldig, die Strafkammer aber verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe. Die hiergegen vom Angeklagten eingelegte Revision beim Kammergericht war von Erfolg; die **Verordnung vom 31. Juli 1892 wurde für ungiltig erklärt**, da sie materiell mit der Cabinetsordre vom 8. August 1835 im Widerspruch stehe. Das Urtheil wurde daher aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen.

* **[Verein „Frauenwohl“.]** Der hiesige Verein „Frauenwohl“ wird am Sonnabend dieser Woche die Sammlungen des Provinzialmuseums besichtigen, die Führung hat Herr Professor Dr. Conwentz übernommen, welcher dabei auch einen Vortrag über die vorgeschichtliche Thier- und Pflanzenwelt unserer Landestheile halten wird.

* **[Sänger-Verein.]** In den hinteren Sälen der „Concordia“ feierte am Sonnabend der Danziger „Sänger-Verein“ sein 8. Stiftungsfest, das durch einen von dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Zink gesprochenen Prolog eröffnet wurde. Es folgte eine Anzahl schwungvoller, unter der Leitung des Herrn Behrendt vorgetragenen Männerchöre, die mit Solovorträgen abwechselten. Nach der Festtafel begann der Ball.

* **[Besichtigung.]** Gestern statteten die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins von 1870 mit ihren Damen der **Kunst-Glashütte** des Herrn O. Prengel im Apollosaale einen Besuch ab. Da die Theilnahme an der Besichtigung eine äußerst große war, mußte die Gesellschaft in drei Partien getheilt werden. Herr Prengel hielt daher auch drei Vorträge über die Glasschmelzerei, Glasverspiegelung, Glasfärbung und Glasspinnerei und stellte eine Anzahl reizender Sächelchen her, die dem Verein zum Andenken überreicht wurden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector a. D., Baurath Horwicz zu Allenstein, bisher zu Hoyerswerda, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Gemeinde-Vorsteher und Kirchenältesten Michael Schröder zu Siedlimowo im Kreise Strelno, dem Strompolizei-Aufseher Schlegel zu Danzig das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichts-Assessor Louis Obuch aus Löbau ist in Folge seiner Uebernahme in die landwirthschaftliche Verwaltung und Ernennung zum Regierungs-Assessor aus dem Justizdienste ausgeschieden, der Gerichts-Assessor Riep zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schloppe, der Geh. Justizrath und vortragende Rath im Justizministerium Schröder zum Geh. Ober-Justizrath ernannt; dem Landgerichtsdirector, Geh. Justizrath Plato in Hagen und dem Landgerichtsrath Wossidlo in Duisburg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt sind: der Landgerichtsrath v. Strombeck in Magdeburg, der Landgerichtsrath Tietze in Lissa, der Landgerichtsrath Haberstroh in Prenzlau, der Amtsrichter Brennecke vom Amtsgericht I in Berlin als Landrichter und der Landrichter Opitz in Graudenz an das Landgericht I in Berlin, der Landgerichts-Rath Dr. Ries in Posen, der Amtsgerichts-Rath Schulze in Spandau als Landgerichts-Rath und der Amtsrichter Hauchecorne in Charlottenburg als Landrichter an das Landgericht II in Berlin, der Amtsrichter Fraude in Steinau a. O. als Landrichter an das Landgericht in Landsberg a. W., der Amtsgerichts-Rath Schettler in Delitzsch an das Amtsgericht in Erfurt, der Amtsgerichts-Rath Lemmer in Hoya an das Amtsgericht in Hildesheim, der Amtsgerichts-Rath Friedländer in Belzig, der Amtsrichter Haack in Wolgast, der Amtsrichter Dr. Köhne in Luckenwalde, der Amtsrichter Jacobi in Königs-Wusterhausen, der Amtsrichter Köhler in Neutomischel, der Amtsrichter Dr. Hartmann in Posen, der Amtsrichter Thomas in Kempen, der Amtsrichter Schildknecht in Sorau und der Amtsrichter Müller in Spremberg an das Amtsgericht I in Berlin, der A[illegible] Zossen an das Amtsgeri[illegible] Grodke [illegible] Amtsgericht in [illegible] Schimmelpfennig in Heinrichswalde [illegible] Czygan in Lyck ist die Entlassung aus dem Amt ertheilt; dem Notar Arendt in Guttstadt ist der Wohnsitz in Wormditt angewiesen. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Hahn aus Glogau bei dem Landgericht II in Berlin, der Rechtsanwalt Becker aus Kalkberge-Rüdersdorf bei dem Amtsgericht in Freienwalde a. O., der Rechtsanwalt Arendt aus Guttstadt bei dem Amtsgericht in Wormditt, der Gerichts-Assessor Strelitz bei dem Landgericht in Stettin, der Gerichts-Assessor Striemer bei dem Landgericht in Königsberg.

* **[Frühlingszeichen.]** Als Zeichen des plötzlich erwachten Frühlings wurde uns heute aus dem Kochanski'schen Garten an der großen Allee ein in voller Blüthe stehender Eibenzweig überbracht.

* **[Ein aufregender Anblick]** bot sich heute früh den Passanten an der Sandgrube dar, als sie plötzlich ein herzzerreißendes Kindergeschrei vernahmen und ein Kind mit den Beinen am Gesims eines 4 Stock hoch belegenen Fensters eines zu Kaninchenberg gehörigen Hauses heraushängend gewahrten. Glücklicherweise gelang es sehr schnell, das Kind aus der gefährlichen Lage zu befreien.

* **[Selbstmord.]** In der vergangenen Nacht hat sich der 38 Jahre alte Arbeiter Karl Borschke in der Küche seiner Wohnung, Schellingsfelde 27, erhängt.

* **[Selbstmordversuch.]** Wegen herber Züchtigung seitens seines Vaters stürzte sich gestern Nachmittag der in Petershagen wohnende jugendliche Arbeiter M. in die Radaune um seinem Leben ein Ende zu machen. Sein vorübergehender Schulfreund zog ihn noch rechtzeitig wieder heraus und brachte ihn in die väterliche Wohnung; da sein Zustand aber bedenklich erschien, wurde er von dort in das Stadtlazareth gebracht.

* **[Berufungs-Strafkammer.]** Wegen Uebertretung der zum Schutze unserer Provinz aus Anlaß der Choleragefahr erlassenen Polizeiverordnungen ist am 14. Februar d. Js. von dem Dirschauer Schöffengericht die verwittwete Frau Steuercontroleur Borschke, geb. Libnitzki, in Dirschau zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die Angeklagte ist Besitzerin einer Essigfabrik und hat einen Arbeiter, der auch bestraft worden ist, zum Wasserholen nach der Weichsel geschickt, wobei er am 14. September v. Js. abgefaßt wurde. Das Weichselwasser war als verseucht vom Genusse ausgeschlossen worden und diese Bestimmung den Weichselanwohnern wiederholt bekannt gemacht worden. Die Angeklagte hatte gegen das Urtheil des Schöffengerichtes Berufung eingelegt nnd wollte davon, daß das Weichselwasser als „verseucht“ erklärt war, nichts gewußt haben. Der Arbeiter Lisniewski, der das Wasser geholt hat, bekundete jedoch, daß die Angeklagte ihm gesagt habe, er solle morgens ganz früh das Wasser holen, wenn ihn die Gendarmen nicht sähen. Der Gerichtshof verwarf daher die Berufung.

Aus der Provinz.

-hh. **Lauenburg**, 21. April. Der **Männergesangverein „Liedertafel“** hielt gestern seine Jahres-Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verein zur Zeit 54 passive und 33 active Mitglieder hat. Es wurden Herr Postassistent Braun und Herr Tapezier Erich Koch neu in den Vorstand gewählt. Wie schon gemeldet, wird die Liedertafel vollzählig an der Fahnenweihe des Carthauser Gesangvereins Pfingsten d. J. Theil nehmen, bis jetzt haben 28 Mitglieder definitiv ihre Betheiligung zugesagt. — Unser **Verschönerungsverein** hat in diesem Frühjahr wieder in weitgehendstem Maße Verschönerungen an unseren Anlagen vorgenommen. Auch der **Schützenplatz** hat durch den Vorstand der Gilde ein anderes Gewand erhalten, indem zahlreiche neue Anpflanzungen auf demselben vorgenommen werden.

* Den Zweigvereinen zu Stolp und Rummelsburg in Pommern hat der Hauptvorstand des Vaterländischen Frauenvereins in seiner letzten Sitzung Beihilfen für Zwecke der Kranken- und Kinderpflege bewilligt.

W. T. **Königsberg**, 21. April. Die russischen Zollbehörden confiscirten kürzlich eine Menge von **Flugschriften**, welche aus Königsberg zum Zwecke der Vertheilung im Innern Rußlands gesandt wurden. Die Broschüren beschäftigen sich mit der russischen Regierungsform und dem Schisma der orthodoxen Kirche und suchen das russische Volk für den „**Stundismus**" (Wiedertäuferei) zu gewinnen. Als Verfasser wird der angebliche preußische Unterthan August Tyrbach bezeichnet, welcher seit langer Zeit heimliche stundistische Propaganda in Rußland betreibt. Gegenwärtig wird seitens der Regierung eifrig nach den an der Verbreitung der Schriften betheiligten Personen geforscht; bis jetzt wurden deren zwei ermittelt, ein gewisser Friedrich Werner in Neu-Rudin und Karl Schwanebach, ein deutscher Ansiedler in den Colonien an der Wolga.

* **Braunsberg**, 20. April. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte als Beitrag der Stadt zu den Grunderwerbskosten für die projectirte Haffuferbahn 5000 Mk.

Tilsit, 19. April. Beim letzten Viehmarkt wurden hierselbst von einem Manne falsche Fünfmarkstücke verausgabt. Es gelang damals nicht, des Mannes habhaft zu werden. Weiter angestellte Recherchen haben nun zu einem günstigen Resultat geführt. In Tawellningken wurden gestern drei Zuchthäusler verhaftet, bei denen Falsificate und Formen vorgefunden wurden.

Kruschwitz, 19. April. Ueber einen unliebsamen Grenzzwischenfall wird dem „Kuj. Boten" von hier berichtet. Am 15. d. stieg ein junger Mann im hiesigen Goplo-Hotel des Herrn v. Galewski ab und bat um einen ortskundigen Führer, um die hiesige katholische Kirche und den Mäusethurm in Augenschein nehmen zu können. Der Hotelbesitzer erlaubte seinem 14jährigen Sohn, den Reisenden zu begleiten und so traten beide ungefähr 9 Uhr Morgens den Weg nach dem Mäusethurm und der katholischen Kirche an. Als aber beide nicht zurückkehrten und auch am anderen Morgen noch nicht wieder eingetroffen waren, wurde der Hotelbesitzer über den Verbleib seines Sohnes besorgt, recherchirte und brachte bald in Erfahrung, daß der Reisende sammt seinem Begleiter bis an die russische Grenze gegangen seien, dieselbe überschritten hätten, von den Russen verhaftet und nach Radziejewo transportirt worden seien. Der Hotelbesitzer hatte sich vorgestern nach Radziejewo begeben, um seinen Sohn aus der Gefängnißhaft zu befreien. Er wurde jedoch abgewiesen.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Berlin, 22. April. Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Lotterie fielen:

3 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 48 442 76 034 86 884.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 107 248 147 998.

4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 8592 66 713 83 880 214 790.

40 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6457 12 049 12 271 18 734 20 988 21 533 22 085 22 398 33 597 44 936 52 106 54 163 57 116 56 975 66 592 68 022 72 725 72 970 76 440 79 014 86 923 92 608 92 912 110 170 123 692 133 104 135 727 140 465 156 251 160 895 162 985 172 890 179 262 180 344 [illegible] 193 180 199 371 208 276 218 957 216 475.

38 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. [illegible] 6987 20 448 31 459 45 293 54 477 55 359 55 935 65 326 78 420 79 193 79 632 89 150 107 500 108 002 109 029 113 669 114 191 116 780 121 424 123 840 123 992 127 344 133 213 133 478 141 157 146 616 159 460 160 341 166 852 170 754 182 760 188 928 212 631 217 101 217 260 218 762 220 942.

Paris, 22. April. Der **Ausstand** der Omnibus-Angestellten hat **begonnen**. Die Omnibus-Gesellschaft läßt nichts desto weniger eine Anzahl Wagen fahren, die von Polizisten bewacht und von Kutschern geführt werden, die sich an dem Ausstand nicht betheiligen. Es ist bis jetzt kein Zwischenfall vorgekommen.

Madrid, 22. April. Der Ministerrath hat beschlossen, im Gebiet **Rio de Oro** an der Westküste von Afrika eine Colonie zu errichten.

Brindisi, 22. April. Der **König der Belgier** ist an Bord des Dampfers „Scylla" nach Corfu abgereist.

Belgrad, 22. April. Gestern wurden 57 Krondeputirte ernannt, davon sind 37 Fortschrittler und 20 Liberale. So weit die **Zusammensetzung der Skupschtina** sich übersehen läßt, besteht dieselbe aus 190 Fortschrittlern und der Fortschrittspartei zuneigenden Neutralen, aus 40 Liberalen und der Rest aus Radicalen oder Angehörigen unbestimmter Parteirichtungen.

Soëul, 22. April. Die **Untersuchung** gegen Linoshan, den koreanischen Gesandten in Japan, der in der vorigen Woche verhaftet worden ist, hat begonnen. Er ist des Mordes und Verrathes angeklagt. Andere Beamte sind mit in die Sache verwickelt.

Simla, 22. April. Die fliegende Colonne, welche sich auf dem Vormarsche nach Tschitral befindet, hat den Ort Dier erreicht.

Russische Preßstimmen über die Lage in Ostasien.

Petersburg, 22. April. Bei Besprechung des Einverständnisses zwischen Deutschland, Frankreich und Rußland bezüglich des Friedensabschlusses von Schimonoseki erklärt die „Now. Wremja", Rußland werde dafür, daß Deutschland und Frankreich den Widerspruch Rußlands gegen die Abtretung der Halbinsel Liantong, sowie die Erstrebung des russischen Uebergewichts auf Korea unterstützen, alle Reclamationen Deutschlands zum Schutze seines Handels, ebenso alle handelspolitischen Actionen Frankreichs in Indochina unterstützen. Die „Nowosti" schreiben, eine diplomatische Action genüge nicht, es müßte eine militärische in Scene gesetzt werden, entweder gemeinsam oder von einer der Großmächte. Der „Grashdanin" bestreitet die Nothwendigkeit Rußlands, einen eisfreien Hafen im Stillen Ocean zu besitzen und warnt davor, daß Rußland sich in eine Abenteurerpolitik einlasse, ohne genügend vorbereitet zu sein. Das Blatt verlangt eine systematische Vermehrung der See- und Landstreitkräfte im Stillen Ocean.

Vermischtes.

Die zehnte Stettiner Ruderregatta

findet Sonntag, den 7. Juli, auf der Strecke zwischen Züllchow und Gotzlow statt. Die Länge der Bahn beträgt 2000 Meter. Es finden zehn Rennen statt, welche in Abständen von 15 und 20 Minuten gestartet werden. Auch diesmal kommen die Herausforderungspreise, der Ostseepokal und der Preis der Stadt Stettin, sowie der vom Kaiser gestiftete Wanderpreis und der vom deutschen Ruderverband im Jahre 1889 gestiftete Wanderpreis zum Wettbewerb. An dieser Regatta haben sich bisher auch unsere Danziger Ruderer betheiligt, ob dieses in diesem Jahre auch der Fall sein wird, ist noch nicht festgestellt worden.

Das Elend in Laibach.

Laibach, 21. April. Die commissarischen Erhebungen führen neuerdings zu traurigeren Ergebnissen. Eine ungeahnt große Anzahl von Häusern muß abgetragen werden. Die Geschäfte wurden aufs neue geschlossen. Ein weitere eingetroffene Pioniercompagnie erweist sich als unzureichend, da sich die Schäden durch den Regen zusehends erweitern. Mittags hatte der Regen nachgelassen, Abends regnete es wieder in Strömen. Um $5^1/_2$ Uhr Abends wurde ein neuer schwacher Erdstoß verspürt. Bis jetzt sind keine Erkrankungen vorgekommen. Die Domkirche erlitt bei dem Erdstoß am Sonnabend einen starken Riß in der Wölbung und mußte sofort gestützt werden. Die Leute stürzten schreiend und hilferufend aus der Kirche, welche allein von allen Laibacher Kirchen bisher noch nicht gesperrt war. Maurer und andere Arbeiter weigern sich vielfach, die Arbeit in den Häusern fortzusetzen; obwohl in den Schulen und in anderen Gebäuden noch Platz für Obdachlose wäre, bleiben die Leute lieber in den nassen Nothunterkünften im Freien. Der Bau der Baracken wird verzögert, da kein Material vorhanden ist. Auf dem Laibacher Friedhofe sind durch die bisherigen Erdstöße viele Grabmäler gebrochen und beschädigt. Die meisten Grabkreuze und Obelisken sind gegen Nordwest verschoben, was für die Richtung der Stöße bezeichnend ist. Durch eine merkwürdige Beobachtung wurde die Hebung einer ausgedehnten Gebirgsscholle nächst Laibach oder auch eine damit im Zusammenhang stehende Senkung wahrgenommen: die Kirche auf dem großen Gallenberge, die bisher vom Dorfe Seeland aus nicht gesehen werden konnte, ist nun von diesem Orte aus deutlich sichtbar. Die unterirdischen Wasserläufe der Flüsse Bistra und Laibach zeigten sich beim Hervortreten nach dem Erdbeben milchig gefärbt, was auf Einstürze in den inneren Karsthöhlen schließen läßt.

In Wien hat sich ein Comité zur Unterstützung der Nothleidenden gebildet. Es wurde beschlossen, in der Presse einen Aufruf zu Sammlungen zu erlassen und Wohlthätigkeits-Concerte zu veranstalten.

Ueberschwemmung.

[illegible]pest, 22. April. (Telegramm.) Die Donau und die Theiß sind gesunken; die Lage hat sich gebessert.

Warschau, 20. April. In Folge plötzlich eingetretener Hochfluth sind auf der Libau-Romnyer Eisenbahnstrecke drei Dämme durchbrochen und zwei Brücken fortgerissen. Auf der Strecke Kiew-Woronesch sind zwei Dämme durchbrochen. Auf der Strecke Moskau-Kasan sind ebenfalls mehrere Dämme überfluthet. Der Verkehr auf diesen Bahnstrecken ist daher gestört. Die Hochfluth hat in diesen Gegenden bedeutende Verheerungen angerichtet. Aus Kiew wird ein weiteres Steigen des Dniepr gemeldet.

Explosion.

Leobersdorf (Niederösterreich), 20. April. Eine Explosion zerstörte das Siebhaus des Pulverwerkes Blumau. Zwei Arbeiter wurden schwer, acht leicht verletzt; nach einem anderen Bericht sollen 26 Arbeiter verletzt sein. Die Fabrik beschäftigt 3000 Arbeiter, theils Civil, theils Militär. Die Explosion ereignete sich in einem Siebwerk, in dem rauchloses Pulver, sogenanntes Geschütz-Exercirpulver, unter der Leitung des Erfinders dieses Pulvers, des Obersten Schwab, der auch Commandant der Fabrik ist, erzeugt wird. Die Explosion entstand um $3^1/_2$ Uhr Nachmittags. Die Wirkung war eine ungeheure; von dem ganzen Gebäude blieb gar nichts übrig, das Mauerwerk ist vollständig vom Erdboden verschwunden. In sämmtlichen angrenzenden 14 Objecten wurden alle Fensterscheiben und Thüren von dem ungeheuren Luftdruck zertrümmert. Die Ursache der Explosion ist Selbstentzündung von Schießbaumwolle, welche zur Pulvererzeugung benutzt wird.

Feuersbrunst.

Châlons-sur-Marne, 21. April. Eine Feuersbrunst, deren Entstehung unbekannt ist, zerstörte diese Nacht die Tischler-Werkstätten der Kunsthandwerk-Schule. Der Schaden beträgt über eine Million Francs. (W. T.)

Schiffbruch.

Zara, 20. April. Der Dampfer „**Miramar**" ist bei der Insel Gruizza in der Nähe von Selve aufgefahren, wobei der Kiel zerbrach. Die Bergung des Dampfers ist unmöglich. Die Mannschaft wurde auf der Insel gelandet, das Schiffsgeräth theilweise ebendorthin gerettet; morgen wird bei günstiger Witterung die Mannschaft nach Selve übersetzen. Der Zolldampfer „Ragusa" ist zur Hilfeleistung und zur Bergung des Schiffsmaterials dahin abgegangen. (W. T.)

Zugzusammenstoß.

Mailand, 20. April. Ein Zug der Nordbahn stieß im Bahnhof von Castellanza der Linie Novara-Seregno mit einem Güterzug zusammen. 15 Personen wurden verwundet, darunter 3 schwer. (W. T.)

Cholera.

Djedda, 21. April. Die Cholera gewinnt an Ausdehnung. In der Quarantäne-Station Kameran am Rothen Meer beträgt die Sterblichkeit unter den Pilgern gegenwärtig über 60 Fälle, was den schlechten sanitären Verhältnissen Kamerans zugeschrieben wird. (W. T.)

Eisansammlung im Meerbusen von Riga.

Riga, 21. April. Durch Eisansammlung wurde die Schiffahrt im Meerbusen von Riga behindert; mehrere ausländische Dampfer sind stecken geblieben. Eisbrecher sind zur Hilfeleistung abgegangen. (W. T.)

Kunst und Wissenschaft.

Deutscher Geographentag.

Bremen, 20. April. Die Mitglieder des 11. deutschen Geographentages unternahmen heute auf dem vom „Norddeutschen Lloyd" zur Verfügung gestellten Dampfer „Harzburg" eine Fahrt in See. Die Rückkehr erfolgte um $7^1/_2$ Uhr Abends. (W. T.)

Curtius' Büste in Athen.

Athen, 19. April. Die Büste des Professors Ernst Curtius im Museum von Olympia ist heute unter großer Betheiligung von griechischen und ausländischen Archäologen feierlich aufgestellt worden. Die Directoren der französischen und der deutschen Schule hielten Reden, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die Kaiserin Friedrich hatte einen prachtvollen Lorbeerkranz gesandt.

Jubelfeier der „Ecole normale".

Paris, 21. April. Die Centenar-Feier der „Ecole normale", welche drei Tage dauern wird, begann mit der Aufstellung einer Gedenktafel für die Arbeiten Pasteurs und der Schule. Die Betheiligung war eine sehr zahlreiche.

Paris, 22. April. (Telegramm.) Bei dem Banket, welches gestern Abend abgehalten wurde, überreichte Schwartz-Berlin eine Adresse und sprach über das Thema „Die Wissenschaft hat kein Vaterland". Sofus Lie-Leipzig brachte einen Toast aus auf das Wohl der Schule, dem sich Fuchs-Berlin anschloß.

Standesamt vom 22. April.

Geburten: Generalagent Robert Bötzel, T. — Arb. August Kroll, S. — Arbeiter August Wallat, S. — Schmiedegeselle Eduard Wittke, T. — Arbeiter Bernhard Strecker, T. — Arbeiter John Pohl, S. — Kaufmann Joseph Michelsohn, T. — Schlossergeselle Hubert Herrmann, S. — Tischlergeselle Oscar Schlicht, S. — Schneidergeselle David Feierabend, S. — Arbeiter Hermann Hechler, T. — Tischlergeselle Heinrich Schwarz, S. — Tischlergeselle Otto Zuch, S. — Arbeiter Johann Pallasch, S. — Arb. August Gapikowski, T. — Schlossergeselle Franz Rompza, T. — Arb. Jacob Schwarz, S. — Kaiserlicher Marine-Zeichner Paul Maladinski, S. — Arbeiter Anton Etmanski, T. — Schlossergeselle Michael Chmiel, S. — Arbeiter Otto Borchert, S. — Tapezierer Max Schimkowski, S. — Schneidermeister Josef Rosenbaum, S. — Hauszimmergeselle Eugen Mielke, T. — Unehel.: 3 T.

Aufgebote: Fabrikarbeiter August Megel in Duisburg und Maria Mucha in Spangau. — Steindrucker Paul Hermann Schubert und Hedwig Hermine Liedtke in Graudenz. — Schriftsetzer Kart Albert Fleck und Ida Clara Liedtke zu Culm. — Maschinenschlosser Franz Dombrowski und Ottilia Uzykowska zu Lautenburg. — Maurergeselle Herrmann Robert Reinhold Rutsch und Ida Emilie Friederike Roth hier. — Arbeiter Johann George Borowski und Anna Dorothea Kuptz hier. — Schiffer Rudolf Karl Ludwichowski und Maria Margarethe Raffall hier.

[illegible]: Kaufmann Karl Gotthilf Schulz und Anna Mathilde Eggert. — Schuhmachergeselle Franz Martin Szczepinski und Maria Clara Gierachi. — Arbeiter Johann Peter Rydzewski und Maria Elisabeth Krau. — Arb. Robert Karl Thymian und Renate Jablotny, geb. Kanzler. — Handelsmann Georg Wilhelm David Rieck und Henriette Amalie Freiwald. — Schmiedeges. Adolf Kreutzer und Hanna Adam.

Todesfälle: Ww. Flor. Kretschmer, geb. Gruß, 83 J. S. d. Schneidergesellen Aloysius Schulz, 5 M. — T. d. Schneidergesellen Friedrich Gehrmann, 5 J. — S. d. Maurers Reinhold Krüger, todtgeb. — Frau Marie Caroline Louise Basner, geb. Tokarski, 35 J. — Mil.-Invalide Georg Ernst Harder, 31 J. — S. d. Tischlergesellen August Kruszynski, todtgeb. — T. d. Arbeiters Bernhard Strecker, $1^1/_2$ Stunden. — Frau Justine Elisabeth Strecker, geb. Jeddamowski, 33 J. — S. d. Schneiders Richard Kühn, 8 J. 7 Mon. — S. d. Cigarrenarbeiters Emil Händel, 5 M. — T. d. Maurergesellen Robert Kuschel, 4 M. — T. d. Malers Max Braun, 2 J. 7 M. — S. d. Arbeiters Albert Grentz, 3 M. — Frau Emilie Peter, geb. Huwald, 33 J. — Wittwe Caroline Schimski, geb. Heubuch, 81 J. — T. d. Schmiedeges. Franz Spedowski, 4 W. — Wittwe Wilhelmine Kuhn, geb. Butschki, 82 J. — T. d. Barbiers Otto Schreiber, 17 T. — T. d. Arb. Johann Stolski, 20 T. — S. d. Arb. Friedrich Seide, 3 J. 10 M. — Unehel.: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 22. April.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	87,80	88,20
Mai	144,75	142,25	4% rm. Gold-Rente	88,80	89,40
Septbr.	149,50	147,25	4% ruſſ. A. 80	102,10	102,50
Roggen			4% neue ruſſ.	67,30	67,80
Mai	126,50	124,00	5% Trk.-Anl.	100,10	100,20
Septbr.	132,00	128,75	4% ung. Gldr.	103,00	103,10
Hafer			Mlaw. S.-A.	79,50	79,40
Mai	119,50	118,25	do. S.-P.	122,50	—
Juli	121,50	120,25	Ostpr. Südb. Stamm-A.	90,50	90,50
Rüböl			Lombarden	44,50	45,10
Mai	43,30	43,60	Russische 5% SW.-B. g. A.	—	—
Oktbr.	44,20	44,50	5% Anat. Ob.	97,00	97,40
Spiritusloco	34,80	34,60	3% ital. g. Pr.	54,25	57,50
Mai	39,30	38,90	Danz. Priv.-Bank	—	—
Septbr.	40,50	40,10	Disc.-Com.	216,30	217,50
Petroleum per 200 Pfd. loco	30,20	32,20	Deutsche Bk.	180,10	181,00
4% Reichs-A.	106,50	106,50	Cred.-Actien	241,60	243,00
$3^1/_2$% do.	105,00	104,90	D. Oelmühle	103,00	105,00
3% do.	97,80	98,00	do. Prior.	113,00	112,00
4% Consols	106,00	106,00	Laurahütte	131,70	132,25
$3^1/_2$% do.	104,90	105,00	Oestr. Noten	166,95	166,95
3% do.	98,40	98,40	Russ. Noten	218,90	219,35
$3^1/_2$% pm. Pfd.	102,10	102,25	London kurz	—	20,46
$3^1/_2$% westpr. Pfandbr.	102,20	102,40	London lang	—	20,41
do. neue	102,30	102,40	Warsch. kurz	218,80	219,05
Danz. S.-A.	—	104,20			

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont $1^5/_8$.

Danzig, 22. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 13° R. Wind: O.

Weizen. In Folge fester Nachrichten vom Auslande herrschte hier heute lebhafte Frage und konnten 2 M höhere Preise erzielt werden. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 761 Gr. 152 M, weiß 772 Gr. 153 M, fein weiß 772 Gr. 154 M, für polnischen zum Transit ex Kahn hochbunt 748, 764, 769 Gr. 117 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 151 M bez., transit $116^1/_2$ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr $150^1/_2$ M Gd., transit $116^1/_2$ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr $150^1/_2$ M bez., transit $116^1/_2$ M Br., 116 M Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr $149^1/_2$ M bez., transit 114 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 150 M, transit 116 M.

Roggen gleichfalls gefragt und 2 M höher. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. 123 M, 732 Gr. 125 M, polnischer zum Transit 714 und 729 Gr. 88 M, 714 Gr. $88^1/_2$ M, per Kahn 723 Gr., 732 Gr. und 735 Gr. 88 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 122 M bez., unterpolnisch 88 M Br., $87^1/_2$ M Gd., Mai-Juni inländ. 122 M bez., unterpoln. 88 M Br., $87^1/_2$ M Gd., Juni-Juli inländ. 125 M Br., 124 M Gd., unterpolnisch 89 M Br., $88^1/_2$ M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 129 M bez., unterpolnisch $93^1/_2$ M Br. Regulirungspreis inländisch 124 M, unterpolnisch 89 M, transit 88 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit ab Speicher 662 Gr. $80^1/_2$ M per Tonne. — **Hafer** höher. Inländischer 113, 114 M, ab Speicher 115 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 82 M per Tonne geh. — **Kleesaaten** weiß 45 M, 65 M, roth 42 M, abfallend 9 M, Wegebreit 6 M, Thymothee 30 M, besetzt 25 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,60, $3,62^1/_2$ M, extra grobe 3,65 M, mittel $3,57^1/_2$ M, feine 3,50 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** gefragter und höher, contingentirter loco $53^3/_4$ M Gd., April $53^3/_4$ M Gd., nicht contingentirter $33^3/_4$ M Gd., April $33^3/_4$ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. April. Wind: S.

Angekommen: Prima (SD.), Bakker, Randers, leer.

Gesegelt: Hedwig, Jabel, Brüssel, Holz. — Kreßmann (SD.), Tank, Stettin, Güter. — Ida (SD.), Seeger, London, Güter. — Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Artushof (SD.), Wilke, Riga, Holz. — Palomares (SD.), Jackson, Shields, leer. — C. A. Bade (SD.), Fokken, Bremen, Holz und Güter.

21. April. Wind: SO.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. Oliva (SD.), Diekow, Ostende, Holz.

In der Rhede und darauf retournirt: Dampfer „Ida" mit Maschinenschaden.

Gesegelt: Moltke (SD.), Weiß, Lowestoft, Holz. — Hernösand (SD.), Hitzwebel, Rotterdam, Holz. — Dora (SD.), Fasch, Lübeck, Holz.

Angekommen: National (SD.), Rühr, Flensburg, leer.

22. April. Wind: NO.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 22. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	750	OSO	3	bedeckt	11	
Aberdeen	756	SSO	2	heiter	11	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	764	OSO	2	wolkig	8	
Stockholm	767	SO	2	Nebel	6	
Haparanda	768	still	—	Nebel	—2	
Petersburg	766	still	—	Nebel	3	
Moskau	770	WSW	4	halb bed.	4	
CorkQueenstown	—	—	—	—	—	
Cherbourg	762	S	2	bedeckt	12	
Helder	763	SW	3	wolkig	10	
Sylt	761	still	—	bedeckt	9	1)
Hamburg	762	WSW	1	Regen	11	
Swinemünde	763	SSO	2	halb bed.	12	
Neufahrwasser	765	still	—	halb bed.	10	2)
Memel	766	OSO	1	Nebel	7	
Paris	765	S	2	bedeckt	9	
Münster	761	S	1	Dunst	12	
Karlsruhe	765	SW	3	bedeckt	13	
Wiesbaden	764	SW	2	wolkig	13	
München	765	W	4	wolkig	10	
Chemnitz	76[illegible]	OSO	2	bedeckt	12	3)
Berlin	762	SSO	1	wolkig	12	
Wien	766	still	—	bedeckt	7	
Breslau	765	SO	2	Dunst	8	
Ile d'Aix	766	SSO	3	wolkig	13	
Nizza	764	still	—	wolkig	13	
Triest	764	O	2	wolkenlos	14	

1) Nachts Regen. 2) Nachts Nebel. 3) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum ist westlich von Irland erschienen, daselbst ziemlich lebhafte südliche Winde verursachend; im übrigen Europa ist die Luftdruckvertheilung andauernd gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. In Deutschland ist das Wetter ruhig, mild, im Westen vorwiegend trübe, im Osten meist heiter, vielfach ist Regen gefallen, in Magdeburg, Chemnitz und Bamberg fanden auch Gewitter-Erscheinungen statt. Fortdauer der milden Witterung mit gelegentlichen Niederschlägen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	765,2	11,5	SO., flau; wolkenlos.
22	12	764,8	17,5	S., flau; wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: **französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine,** sowie **Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale.** (390

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 16.

Specialität für
Einsegnungs-Kleider:
schwarze **Wollstoffe**,
elfenbein **Wollstoffe**,
weiß und elfenbein **Stickerei-Roben.**

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Sämmtliche Neuheiten in
wollenen und seidenen Kleiderstoffen,
fertigen Costumen, Kinderkleidern, Morgenröcken, Blousen, Corsets, Jupons, Besätzen
sind in aparter reicher Auswahl eingetroffen. (7669

Ober-Glogau, den 18. April 1895.

Herrn J. H. Jacobsohn
Danzig.

Ich stehe nicht an, Ihnen bezüglich der von Ihnen bezogenen „Postfeder" mitzutheilen, daß ich bis jetzt noch keine Stahlfeder bezogen habe, welche es, was Schreibleichtigkeit und Dauerhaftigkeit betrifft, mit der Postfeder aufnehmen könnte, und ich werde nicht ermangeln, sie, soweit ich es vermag, zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Dr. Sabo,
Königl. Kreiswundarzt.
7783)

Dampfer-Expeditionen

nach
Bremen SS. „Activa", ca. 28. April.
SS. „Diana", ca. 5. Mai.
SS. „Delbrück", ca. 13. Mai.
Rotterdam u. den Rheinstädten bis Cöln direct ohne Umladung
SS. „Fortuna", ca. 26. April.
Güteranmeldungen bei
Aug. Wolff & Co.
7752)

Nach Memel:
Dpfr. „Stadt Luebeck", Capt. Krause.
Expedition am 25. huj. cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei
7720) **F. G. Reinhold.**

Bekanntmachung.

Das zur L. Riese Nachfolger, Albert Sikorski-schen Concursmasse gehörige
Manufactur- und Kurzwaaren-Lager
Fischmarkt Nr. 24
werde ich
Donnerstag, den 25. April cr.,
10 Uhr Vormittags,
in meinem Bureau **Breitgasse Nr. 100, 1 Tr.,** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung im Ganzen verkaufen.

Der gerichtliche Taxwerth beträgt Mk. 13 766,21 und ist das Verzeichniß der Taxe sowie die Verkaufsbedingungen täglich bis 10 Uhr Vormittags bei mir einzusehen. Bietungscaution Mark 1000.

Danzig, den 18. April 1895.
Der Concursverwalter.
Adolph Eick, Breitgasse Nr. 100. (7490



Dampf-Schleppschifffahrt.
Schleppkähne laden in
Danzig — Neufahrwasser
nach
Graudenz — Bromberg — Thorn.
Expedition jeden Sonnabend.
Benno Gradke.

Expedition und Güterannahme: Alter Seepackhof,
bei **Aug. Wolff & Co.**
5826)

C. Weykopf,
10 Jopengasse 10,
alleinige Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb am Platze,
empfiehlt sein größtes Lager von
Pianinos
eigener Fabrikation und Construction in Nußbaum und imit. Ebenholz mit freiliegendem Eisenrahmen, 5 Spreitzen, gepanzertem Metallstimmstock, äußerst präcise wirkender Patentmechanik.

Preise äußerst solide. **Reparaturen auf's Beste.**

Außerdem empfehle als alleiniger Vertreter (7774
Concert-, Salon- und Stutz-Flügel von
Bechstein, Duysen, Steinway } Tonfülle unübertroffen.



Danziger Gesangverein.
Sonnabend, den 27. April, Abends 7½ Uhr,
im Saale des Schützenhauses:
Zweite Aufführung
für seine Mitglieder im Vereinsjahr 1894/95.
42. Psalm für Soli, Chor, Orchester, von Mendelssohn.
Ein deutsches Requiem für Soli, Chor und Orchester von Joh. Brahms.
Solisten: Fräulein **Luise Ottermann** aus Dresden. Herr Opersänger **Franz Seebach.**
Dirigent: **Georg Schumann.**
Orchester: Die verstärkte Kapelle des Grenad.-Regiments König Friedrich I.

Billets für Nichtmitglieder sind, soweit es der Raum gestattet, zum Preise von ℳ 4 in der **Homann-Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden in obiger Buchhandlung jederzeit entgegengenommen.

General-Probe
[illegible]eitag, den 26. April, Abends 7½ Uhr.
[illegible] derselben stehen den Mitgliedern Billets für Nichtmit[illegible]er zum Preise von ℳ 1,50 auf Vorzeigung der Mitgliedskarte in beliebiger Anzahl in der **Homann**'schen Buchhandlung zur Verfügung. (7756

Der Vorstand.

Heute Abend 7½ Uhr:
Letzte Klavierprobe im Gymnasium.
Mittwoch 7 Uhr: Orchesterprobe.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut (7773
Langfuhr, 22. April 1895
Paul Maladinsky und Frau
Marie, geb. Schramm.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Olga** mit dem Hofbesitzer Herrn **Johannes Schindler, Heubude,** zeigen ergebenst an
Kl. Plehnendorf, (7734
im April 1895.
M. Wiebe und Frau.

Heute früh ¾8 Uhr entschlief unser lieber kleiner
Hans
im 3. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Tiegenhof, (7736
d. 21. April 1895
Herm. R. Stobbe,
u. Frau, geb. Medem.

Die Beerdigung des Kaufmanns
Franz Augstein
findet Dienstag, 23. April, 9 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des neuen St. Marienkirchhofes aus statt. (7733

Für die herzliche Theilnahme, die unserem lieben Entschlafenen, dem Kaufmann
Ottomar Jantzen
bei seiner Beerdigung bewiesen wurde, sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Die Hinterbliebenen.

Ordentliche Generalversammlung
der
Ortskrankenkasse
der vereinigten Handels- u. Geschäftsbetriebe Danzigs
am Freitag, den 26. April cr., Abends 8½ Uhr,
im oberen Saale der Concordia,
Langenmarkt.

Tagesordnung:
Abnahme der Rechnung des Jahres 1894.

Die vertretungsberechtigten Mitglieder werden ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.
J. V.:
Weiss.
(7751

Königliches Bad Oeynhausen.
Station der Lin[illegible] Berlin-Köln und Löhne-Hildesheim.

Saison vom 15. Mai bis Ende September. Winterbad vom 1. October bis Mitte Mai. Naturw. kohlensaure Thermalbäder; Soolbäder; Sool-Inhalatorium; Wellenbäder; Gradirluft; Massiren; Elektrisiren. Vorzügl. Molken- u. Milchkur-Anstalt. Bewährt geg. Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. Rückenmarks, geg. Gicht, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus, Herzkrankheiten, Skrophulose, Anämie, chron. Gelenkentzündungen, Frauenkrankheiten 2c. Große Kurkapelle, ausgedehnter Kurpark, Theater, Bälle, Concerte. Allgem. Wasserleitung u. Schwemmkanalisation. Prosp. u. Beschreib. übersend. frei die Königl. Bade-Verwaltung.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** bei **Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1894 über 767 000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** u. nahezu werthloses Fabrikat. Schriften grat. Anfragen über das Bad u. Wohn. im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
werden stets verliehen Breitgasse 36.

Das hier am Markt belegene, früher **Behrend**'sche
Wohnhaus nebst massivem, 3 stöckigem Getreidespeicher
steht preiswerth zum Verkauf und kann zum 1. Oktober cr. übergeben werden. Auskunft ertheilt (7761
A. Landon, Rosenberg Wpr.

Gern kauft man da,
wo man die Gewißheit hat, bei billigen Preisen nur gute und dauerhafte Fabrikate zu erhalten, deshalb versäume Niemand seinen Bedarf an
Schuhwaaren
bei mir zu decken.

Ich empfehle in großer Auswahl für Herren:
Stiefel und Schuhe in jeder beliebigen Form à 4,50, 5,00, 6,00 bis 9 ℳ
Damen-Lederstiefel zum Knöpfen und Gummizug von 5 ℳ an.
Damen-Promenaden-Schuhe zum Knöpfen und Schnüren v. 4 ℳ an.
Lackschuhe, weiße Atlasschuhe, weiße Lederschuhe, so lange der Vorrath reicht, **3,25 Mk.** pro Paar.
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Verlag des Verfassers.
Soeben erschien das Werk: „Elementar-Unterricht des Gesanges und der Musik, **unentbehrliches Hand- und Lehrbuch** für jeden Sänger und Instrumentalspieler" von
G. Jankewitz,
(Director der Musikschule, städt. Gesanglehrer am Realgymnasium zu St. Johann, Organist und Cantor der St. Marien-Ober-Pfarrkirche in Danzig.)
Preis 60 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buch- u. Musikalienhandlung., auch direct vom Verfasser. Bei directer Bestellung erfolgt die Zusendung franco. (7710

Maitrank
à **Flasche 1,00 Mk.**
empfiehlt (7432
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4—5.



A. Fast, Langgasse 4 und Langenmarkt 33/34.
Gustav Heinicke, Hundeg. 98.
Max Lindenblatt Hl. Geistg. 131
C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72.

Java-Mischung,
grün u. gelb, pr. ℔ 1,30,
empfiehlt als ganz vorzüglich
H. Mansky.

Pelz-, Stoff- und Wollsachen
werden in Aufbewahrung genommen. (7742
J. Schwander,
Heiligegeistgasse 18, 1 Tr.

Ein kleiner
Personendampfer
(für 12—14 Personen) ist preiswerth zu haben.
Näheres bei (7711
Emil A. Baus,
7 Gr. Gerbergasse 7.

[Stenographische Schrift]

Der Stenographen-Verein „Gabelsberger"
hält alle Dienstag von 8—10 Uhr Abends seine Uebungen im Hotel drei Mohren ab. Anmeldungen neuer Mitglieder oder Theilnehmer werden daselbst erbeten.
Der Vorstand.

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Appell.
Montag, 22. April,
Abends 8 Uhr,
im Schützenhause.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungs-Abnahme-Commission.
2. Ertheilung der Decharge.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Intern. Special.-Vorstllg.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Dienstag, 23. April cr.:
Ringkampf
zw. Hrn. Andrée Blonay und
Rob. Kresin.
Sonntag, den 28. April cr.:
Schluß der Saison.

Pelz- und Stoffsachen jeder Art
nimmt unter Garantie gegen Mottenschaden und Feuersgefahr f. d. Sommer zur Aufbewahrung
A. Scholle,
Pelzwaaren-Handlung,
Gr. Wollwebergasse Nr. 8.

Maitrank!
täglich frisch, empfiehlt p. Fl. 1 ℳ
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. O. Maeckelburg,
Hundegasse 120. (7665

Zur Reisesaison
empfehle mein großes Lager in
Koffern, Reisetaschen, Touristentaschen, Plaidrollen u. Riemen,
Trinkflaschen, Kleiderkasten u. Reise-Necessaires, Taschen m. Necessaire-Einricht.
Adolf Cohn
Langgasse 1. (69

Gelegenheitsgedichte
fertigt (6058
E. Duske, Jopengasse 9,
Leihbibliothek.

Chines. Nachtigallen,
prima Doppelüberschläger, St. 8 ℳ, **Cardinäle mit rother Haube,** prachtvolle Sänger **5 ℳ, Chineserfinken, Colibrifinken, afrik. Prachtfinken,** reizende Sänger, je 1 Paar **3 ℳ, Zebrafinken,** Paar **5 ℳ, Zwergpapageien,** Paar **5 ℳ, Wellensittiche,** Paar **10 ℳ, Harzer Kanarienvögel,** großartige tourenreiche Sänger, à **10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 ℳ.** ☞ **Sprechende und Lieder singende grüne Amazonen-Papageien** à **25, 30, 36, 45 ℳ. Sprechende graue Papageien** à **25, 30, 36 ℳ, graue Papageien,** anfang. zu sprech. à **18 ℳ. Alexander-Papageien, sprechen lernend,** à **4 ℳ.** Zahme drollige **Affen** à **20 ℳ. Papageien-Käfige,** neueste Facon, à **10** und **15 ℳ.** Nachnahme. Lebende Ankunft garantirt. (7767
Schlegel's Thierpark, Hamburg.

Deutsche Colonial-Gesellschaft. Abtheilung Danzig.
Sitzung
Dienstag, den 23. April 1895,
Abends 8½ Uhr,
im Restaurant
„Zum Luftdichten",
(Hundegasse) 1. Etage.
1. Herr Prof. Dr. Bahnsch. Vortrag über Oskar Baumanns Reise durch Massailand zur Nilquelle.
2. Kurze Mittheilungen des Vorsitzenden.

Gäste sind willkommen.
Der Vorsitzende.
A. v. Bockelmann.

Verein Frauenwohl.
Donnerstag, den 2. Mai,
Abends 7 Uhr:
Unterhaltungsabend
im Apollo-Saale.
Eintrittskarten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten à 25 ₰, Gäste à 75 ₰, im Bureau, Hundegasse 91. (7652
Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.
Sonnabend, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr: Besichtigung des Provinzialmuseums und Vortrag des Herrn (7745
Prof. Dr. Conwentz:
„Die Thier- und Pflanzenwelt unseres Gebietes vor Auftreten des Menschen".
Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.
Der Vorstand.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Annie", ca 22./24. April.
SD. „Brunette", ca. 23./29. April.
SD. „Jenny", ca. 30. April/3. Mai.
Es laden nach Danzig:
In London: (7782
SD. „Blonde", ca. 22./23. April.
SD. „Ida", ca. 28. April/3. Mai.
Th. Rodenacker.

Clavier-Auszüge
zu Brahms Requiem à 6 ℳ, Mendelssohn 42. Psalm à 1 ℳ u. à 60 ₰, sowie Texte u. Erläuterungen in
C. Ziemssen's
Buch- u. Musikalienhandlg.,
Hundegasse 36.

Danziger
Männergesang-Verein.
Morgen, Dienstag, 23. d.,
Uebungsabend
im Kaiserhof.
Wegen Feststellung des Sommerprogramms bittet um zahlreiches Erscheinen
7735) **Der Vorstand.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
7770) **M. Kochanski.**

Stadt-Theater.
Dienstag. P. P. D. Alle ausstehenden Serien- und Dutzend-Billets haben Giltigkeit. **Die Kinder des Capitain Grant.** Ausstattungsstück.
Mittwoch. Außer Abonnement. Benefiz für Alfred Reucker. **s' Nullerl.** Volksstück mit Gesang von Morre. Hierauf: **Othello's Erfolg.** Lustspiel.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21308 der Danziger Zeitung.

Montag, 22. April 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 22. April.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs- und Baurath Eggert ist zum Geh. Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, der Schiffbautechniker Franz Gehlhaar zum technischen Hilfsarbeiter bei dem kaiserl. Schiffsvermessungsamt ernannt, der Kreisbaumeister Gauger in Schlochau zum Kreisbaumeister des Kreises Graudenz gewählt worden.

Der Regierungs-Assessor Jacob aus Marienwerder ist bis auf weiteres dem Landrathe des Kreises Herzogthum Lauenburg zur Hilfeleistung zugetheilt, dem Polizeilieutenant Münster in Charlottenburg ist die durch den Staatshaushaltsetat für 1895/96 neu bewilligte Stelle eines Polizeihauptmanns bei der Polizei-direction in Charlottenburg verliehen worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind: zum Postgehilfen Raber in Mewe; als Postagenten: der Gutspächter Bagdahn in Langgut (Bez. Königsberg), Krause, Cantor in Kl. Schönau (Bez. Königsberg). Zu Ober-Postassistenten sind ernannt worden: die Postassistenten Bartel in Marienburg, Crüger in Culm, Gützlaff in Marienwerder, Bedaun in Tiegenhof, Flohr in Thorn, Koßmann in Dirschau, Haffke in Pr. Stargard, Klein in Dirschau, Cunitz in Zoppot, Gürke in Carthaus, Gramsch in Dt. Eylau, Grattkowski in Danzig, Bigalke in Thorn. Versetzt sind: der Postpraktikant Alberti von Jastrow nach Schneidemühl, die Postassistenten Manneck von Pr. Holland nach Crefeld, Maus von Osterode (Ostpr.) nach Düsseldorf, Steinbacher von Soldau nach Meiderich, Quester von Pillau nach Hamburg.

* **[Ernennung zum Professor.]** Das Cultusministerium überraschte vorgestern den in Danzig wohlbekannten Schriftsteller Rudolph Genée (er war Anfang der 1860er Jahre Redacteur des Feuilletons der „Danz. Ztg.") durch Uebermittelung des Patentes, nach welchem ihm (wie schon kurz per Telegramm gemeldet) in Anerkennung seiner wissenschaftlichen und literarischen Leistungen das Prädicat „Professor" ertheilt wird.

* **[Gau-Turnraths-Sitzung.]** Unter Leitung des Gauvertreters Herrn Katterfeldt aus Zoppot fand gestern in Danzig eine Gau-Turnraths-Sitzung statt. Der Gau besteht jetzt aus den Vereinen: Berent, Carthaus, Danzig (Turn- und Fecht-Verein und Männerturnverein), Danzig-Langfuhr, Danzig-Neufahrwasser, Dirschau, Elbing, Graudenz, Pr. Holland, Marienburg, Marienwerder, Mohrungen, Neustadt, Neuteich, Oliva, Riesenburg, Rosenberg, Saalfeld, Pr. Stargard, Tiegenhof, Zoppot mit zusammen 2343 Vereinsangehörigen. Davon sind praktische Turner 1149, worunter 198 Zöglinge. Es wurde an 1740 Abenden mit 33 759 Turnern geturnt im verflossenen Vereinsjahre. Bezüglich der Statistik, die Ortseinwohnerzahl der Orte betreffend, wurde beschlossen, Langfuhr und Neufahrwasser als Vorstädte Danzigs durch Voransetzung des Städtenamens (wie oben) zu bezeichnen. Anfang September dieses Jahres soll das Gauturnfest in Zoppot abgehalten werden.

* **[Veruntreuung.]** Der Kreissecretär G. vom Landrathsamt des Kreises Danziger Niederung soll Gelder, die ihm von seinem Vorgesetzten anvertraut waren, im Gesammtbetrage von etwa 1500 Mk. unterschlagen haben. Der Fehlbetrag wurde alsbald gedeckt, doch vermochte dies die Einleitung einer Untersuchung und vorläufigen Amtsentsetzung nicht mehr abzuwenden. Auf Verfügung der Staatsanwaltschaft wurde G. gestern verhaftet.

[Polizeibericht für den 21. und 22. April.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Schneider wegen Widerstandes, 1 Schlosser, 1 Fleischer wegen Körperverletzung, 9 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Betrunkene, 1 Arbeiter wegen Einfangens von Singvögeln. — Gefunden: 1 weiß-wollener Kinderhandschuh, 1 leinenes Frauenhemde, 1 Paar abgeschnittene Strümpfe, 2 dreieckige Tücher, 1 Stück weißes Fell, 4 Pfandscheine, 1 schwarze Schürze, 1 Tockchen braune Seide, 3 Bücher der Fortbildungsschule; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

⚓ **Hela**, 21. April. Auch in diesem Jahre scheint der Lachsfang sehr schlecht zu sein. Wir glaubten nach den Osterfeiertagen das Pfund Lachs zu 40 bis 50 Pf. zu kaufen, aber das hat sich als ein frommer Wunsch erwiesen; der Lachspreis ist im Gegentheil gestiegen auf 1,10 Mk. und 1,20 Mk. Daraus können wir ersehen, daß der Fang nicht ergiebig ist; auch macht der Seehund großen Schaden. Mancher Fischer hat kaum einen Lachs zum Verkauf bringen können, weil der Seehund alle aus den Netzen raubt. Es sind in diesem Jahre schon an 15 Seehunde gefangen worden, was noch nie dagewesen ist. Gestern wurden wieder 13 Tümmler und ein Seehund gefangen, welche ein Händler ankaufte.

wr. **Putzig**, 21. April. Die Ursache des Todes der kürzlich in Rutzau plötzlich verstorbenen drei Kinder eines Tagelöhners ist nicht, wie man anfänglich annahm und auch an dieser Stelle mitgetheilt wurde, Scharlach oder Diphtheritis, sondern, wie die gestern erfolgte Section der Leichen ergab, **Vergiftung** gewesen, welche von dem Genusse farbigen Zuckerwerkes herrühren soll. Seitens der Behörden sind hier sofort die nöthigen Schritte gethan, weiteren Unglücksfällen vorzubeugen. — An der **Frühjahrsbestellung** der Felder wird eifrig gearbeitet. Der Roggen muß an vielen Stellen umgepflügt werden. — Die Rentier Köhler'schen Eheleute in Chlapau feiern am 27. d. M. das seltene Fest der **diamantenen Hochzeit**.

Ω **Berent**, 22. April. Unser **königl. Progymnasium** hat das neue Schuljahr mit 102 Schülern begonnen. — **Mit der Ackerbestellung** ist hier allgemein begonnen. Heute hatten wir mehrere Gewitter mit erfrischendem warmen Regen, der auf die Vegetation sehr günstig eingewirkt hat. — Von dem hiesigen Schöffengericht wurde letzthin die Wittwe Julianna Pirch aus Stoffershütte wegen versuchten Betruges zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagte hatte unter der falschen Behauptung, sie habe im Jahre 1891 beim Ausdüngen eines Stalles, also im landwirthschaftlichen Betriebe, einen Unfall erlitten, indem sie bei dieser Arbeit hingefallen sei und sich dabei einen Unterleibsbruch zugezogen habe, bei dem hiesigen Kreis-Ausschusse einen Antrag auf **Unfallrente** gestellt. Die in Folge dieses Antrags eingeleiteten Ermittelungen hatten aber ergeben, daß die Angeklagte schon viel länger mit dem Bruchleiden behaftet gewesen, was zur Ablehnung des Renten-Anspruchs und zur Anklage führte.

Ƨ **Pr. Stargard**, 21. April. Der hiesige **Haus- und Grundbesitzerverein** hielt gestern eine Generalversammlung ab, welche auch von Nichtmitgliedern besucht war. Im ganzen mochten etwa 80 Herren zugegen sein, welche das Interesse für die hier geplante **Wasserleitung** zusammengeführt hatte. Herr Ingenieur Horstmann hielt einen längeren **Vortrag** über Wasserleitungen. Das Wasser der Flüsse und Brunnen in unseren Städten ist durch Abfallstoffe derartig verunreinigt, daß die Gesundheit der Bevölkerung gefährdet ist. Man ist daher genöthigt das Wasser außerhalb zu entnehmen und durch Leitung der Stadt zuzuführen. Der wohlthätige Einfluß solcher Wasserleitungen sei unverkennbar in den besseren Gesundheitsverhältnissen nachweisbar. Besonders deutlich wurde diese Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse an dem Beispiele Danzigs dargelegt. Eine nach den Angaben des Gasanstaltsdirectors Kunath in Danzig angefertigte schematische Zeichnung erläuterte in überaus klarer Weise die Abnahme der Sterblichkeit, besonders der Todesfälle an Unterleibstyphus in den Jahren nach der Einrichtung der Danziger Wasserleitung. Das im Ferſethal westlich von der Stadt in einer Tiefe von 20 Metern erbohrte Wasser entstammt einem Grundwasserstrome. Es ist durch den Chemiker Helm in Danzig und andere Chemiker untersucht und als keimfrei und brauchbar befunden. Die Quantität ist genügend, um der städtischen Bevölkerung täglich eine Menge von 100 Litern pro Kopf zu liefern. Die gesundheitlichen Verhältnisse unserer Stadt sind keine günstigen, da hier wiederholt kleine Typhusepidemien, besonders in den Jahren 1889 bis 1893 vorgekommen sind. Auf Grund eines von Herrn Ingenieur Smreker ausgearbeiteten Projectes ist von Herrn Horstmann eine Rentabilitätsberechnung und ein Statut für die **Wasserabgabe** ausgearbeitet worden. Danach sind die Wohnungen in vier Klassen eingetheilt. Klasse I umfaßt 2020, Klasse II 684, Klasse III 314, Klasse IV 1246 Wohnungen. Der Wasserzins beträgt jährlich 2, 3, 4 und 5 Mk. pro Wohnraum in den einzelnen Klassen. Die Amortisation und Verzinsung ist durch die erwähnte Rentabilitätsberechnung nachgewiesen. Wie fast alles Wasser in der norddeutschen Tiefebene, ist das erbohrte Wasser etwas eisenhaltig, so daß die Entfernung des Eisens durch Lüftung und Filter nothwendig erscheint. Lebhafte Erörterungen schlossen sich an diesen **Vortrag** an. Die Ansicht der Versammlung über die Einrichtung der Wasserleitung schienen sehr getheilt zu sein, wenn auch die Mehrzahl der Anwesenden den großen Nutzen derselben anerkannte.

h. **Von der Nogatmündung**, 21. April. Im Einlagegebiet hat sich die Befürchtung, daß die Wintersaaten durch die Ueberschwemmung gänzlich verloren gehen würden, glücklicher Weise nicht erfüllt. Die Kleefelder sind gut geblieben; Raps, Weizen und auch der Roggen sehen meistentheils ziemlich gut aus. — In der **Nogat** fällt das Wasser ziemlich schnell. Der Wasserstand beträgt bei Wolfsdorf 3 Meter über Null. Die Außendeiche werden nach und nach wasserfrei. Die Kraffohlschleuse ist für die Schiffahrt geöffnet und wird deshalb die regelmäßige Dampfbootverbindung zwischen Elbing und Jungfer mit den Zwischenstationen Kraffohlschleuse, Zeyer, Kampen und Grenzdorf am Dienstag beginnen. Auf den Kampen ist mit der Zuschütlung der Deichbrüche begonnen worden.

Marienburg, 21. April. Wie es heißt, ist die hier beschlossene **Steuer auf Klaviere** und **Musik-Automaten** vom Bezirks-Ausschuß **nicht bestätigt** worden. — Das Fräulein Minna Jackoschewitz, eine geborene Marienburgerin, welche früher hier ein Putzgeschäft inne hatte, hat der hiesigen Stadtgemeinde **6000 Mk.** mit der Bestimmung **testamentarisch vermacht**, daß die Zinsen hiervon vorläufig einer guten Freundin der vor kurzem in **Danzig** verstorbenen Erblasserin zu gute kommen, nach deren Tode jedoch an eine würdige und bedürftige hiesige Kaufmanns- oder Beamtentochter alljährlich gewährt werden sollen.

—s— **Flatow**, 21. April. Gestern fand zu Ehren des nach 13jähriger Wirksamkeit von hier scheidenden **Landraths Conrad**, der bekanntlich als Hilfsarbeiter ins Ministerium berufen ist, ein Festmahl statt. Schon des Vormittags überreichte eine städtische Deputation ihrem von hier scheidenden Ehrenbürger ein Geschenk, bestehend in zwei prachtvollen Weinkannen aus englischem Glas mit starkem Silberbeschlag. An dem Festmahl nahmen über hundert Personen Theil.

Culm, 20. April. So traurige **Postverhältnisse**, wie sie unsere Stadt hat, dürften wohl im ganzen Reiche nicht leicht wieder zu finden sein. Seit fünf Tagen ist die Postverbindung mit Terespol vollständig unterbrochen und die „Danz. Zeitung" erhalten wir bis einen Tag später. Es ist in der Bürgerschaft große Erregung, weil man der Ansicht ist, die hiesige Postverwaltung sei wohl im Stande, dem Uebelstande abzuhelfen. Jeder Privatmann wird nach dem linken Weichselufer von Culm befördert und hat so Gelegenheit, von und nach Terespol zu kommen. Und dieses soll der hiesigen Postverwaltung nicht möglich sein? Vom Magistrat ist dieserhalb schon eine Beschwerde abgegangen und eine Versammlung soll einberufen werden, die sich an den Herrn Staatssecretär v. Stephan wenden will, um die hiesigen Postverhältnisse eingehend zu schildern.

M. **Thorn**, 20. April. Heute Nacht kurz nach 3 Uhr wurde die **Festung** vom Gouverneur Herrn General-Lieutenant v. Hagen plötzlich durch Signal **alarmirt**. In kurzer Zeit stand die gesammte Garnison auf dem Alarmplatze. Es folgte eine größere Felddienstübung.

K. **Thorn**, 21. April. In vergangener Woche begann das russische Hauptzollamt in Kieszawa an die aus Deutschland **nach Rußland fahrenden Kähne** die Forderung zu stellen, den **Zollbetrag** für den Fall des Verkaufs ihrer Fahrzeuge durch Depots oder genügende Bürgschaft sicher zu stellen. Die bisherigen Garantiescheine wies das Zollamt zurück. Die betroffenen Fischer telegraphirten sofort nach Petersburg, von wo alsbald der Bescheid einging, daß die Garantiescheine als genügende Bürgschaft zu betrachten seien. — In der Thorner **linksseitigen Niederung** ist bei dem diesjährigen Eisgange ein eigenes Flußbett entstanden und zwar zwischen Grünthal selbst und der Batterie Grünthal. Die Zuschüttung desselben ist bei dem Mangel an Erde in der Nähe sehr schwierig und auch kaum ausführbar, da das neue Flußbett noch immer hoch mit Wasser gefüllt ist. Der von den Bewohnern der Niederung vor Jahren angelegte Sommerdamm ist ganz fortgerissen. — Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich am Sonnabend der Oberinspector Schedler aus Braunsrode wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er hatte es verabsäumt, an einer **Häckselmaschine** eine **Schutzvorrichtung** anbringen zu lassen, so daß eine Scharwerkerin ins Getriebe gerieth und verunglückte. Der Angeklagte wies nach, daß nicht er sondern der Gutsverwalter für eine Schutzvorrichtung hätte sorgen müssen und wurde daraufhin freigesprochen. — Ein Verein zur **Unterstützung entlassener Strafgefangener** ist hier in der Bildung begriffen.

Schmolsin (Hinterpommern), 19. April. Zu **argen Ausschreitungen** ist es am zweiten Ostertage im Gasthause zu Gambin gekommen. Eine Zigeunerbande, welcher die Vorführung ihrer bekannten Kunst- und Gaunerstückchen nicht gestattet wurde, begann am Abend Streit mit den anwesenden Gasthausbesuchern. Auf die Zurechtweisungen des Wirthes achtete man nicht, löschte vielmehr schnell die Lampen aus und fiel über die Gäste her, wobei zwei der Zigeunerweiber im Gebrauch der Messer wahrhaft bestialische Wuth an den Tag legten. Besonders schwer verletzt sind der Wirth und ein Tagelöhner des Gutshofes. Die Zigeunerbande suchte schleunigst das Weite.

Alles ist weg!

(Danziger Plauderei.)

Die Osterglocken sind verhallt; das frohe Fest folgte den sauren Wochen, frohe Gäste kehrten ein nach des Tages Arbeit — und jetzt? Alles ist weg!

Endlich folgten sonnige, prächtige Frühlingstage, wahre Festtage auf die immer wiederkehrenden kalten Scheidegrüße des Winters. Wen duldete es da in der Stube, wer wollte nicht hinauseilen in die erwachende Natur! Wo das Osterfest nicht nur Ostereier, sondern auch fröhliche Ostergäste in's Haus gebracht, da mußten auch sie wieder weg, in den Dienst, an die Arbeit, dem strengen Ruf der Pflicht folgend. Der Schüler, der strahlenden oder auch recht fraglichen Antlitzes zu den Ferien heimgekehrt, je nachdem der große Sprung in die nächste Klasse gelungen oder vorbei geglückt war, zieht nun wieder morgens regelmäßig mit dem Ränzel auf dem Rücken weg, der Vater eilt zu gewohnter Stunde seinen Geschäften nach, der Bruder Studio beginnt das neue Semester mit starkem akademischen Viertel, die höhere Tochter übt ihre Finger in neuen Fertigkeiten — kurz, wenn der Morgen kommt, ist alles weg, nur die sorgende und schaffende Hausfrau herrscht in Küche und Keller mit ordnendem Sinn.

Neben dem Fortzug giebt es aber auch manchen Zuzug. Er herrscht besonders in der Natur, wo täglich neue Blümlein, neue Vöglein eintreffen, alles mit Farbenpracht und Gangesluft erfüllend. Genießt man in Andacht dieses herrliche Bild und lauscht jenen lieblichen Klängen, so sind sie alle weg, die Alltagssorgen und Plagen; und hinaus muß man, will man sich an diesem Gemälde und diesem Concert erquicken, denn was giebt es noch in der Stadt?! Weg sind sie alle, die im alten Franziskanerkloster ausgestellten Gemälde, nicht viele haben einen festen Besitzer gefunden, darunter das „Stillleben" einer Danzigerin. Alles ist weg auch in den Concertsälen ꝛc. Nur noch wenige Nachzügler stellen sich ein, nur noch als würdiger Abschluß folgt Brahms großartiges Requiem, nachdem die letzten Wochen eine so große Musikfülle gebracht haben. Aus aus dem Stadttheater sind die Sänger nun weg — die Musik schweigt zwar nicht — manchmal in den Zwischenpausen leider nicht — aber sie ist jetzt doch nur Stiefkind und mitunter mehr Geräusch als Musik. Nun zur Entschädigung giebts wenigstens farbenprächtige Bilder und hübsche Tänze. Jedoch über ein Kleines, so heißt's auch hier vor den verschlossenen Pforten: Alles weg!

Zum Schluß noch einen Trost für alle die Herzen, welche während der Ostertage in den öden Fensterhöhlen an bekannnter Stelle kein bekanntes Gesicht erblicken konnten: Dort heißt es nicht, alles ist weg, sondern ganz im Gegentheil ist wieder alles da, und sogar in verstärkter Auflage. Die verschiedensten bunten Uniformen haben in der Kriegsschule wieder ihren Einzug gehalten. Draußen wird's warm — vielleicht auch hie und da drinnen. Still . . . die Feder weglegen!

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Memel** von
18. Leipzig (SD.), Ehlert — Rotterdam
nach
Franz v. Matthies, Lubs — Shields
Danmark, Nilsson — Leith
Pillau von
17. August (SD.), Delfs — Hamburg
18. Catharina, Speelmann — Antwerpen
nach
17. Patria, van der Fehr — Bergen
18. Elise & Anna, Witt — Hadersleben
Auguste, Scheel — Odense
Thyra, Möller — Mistley
Wilhelm, Wolff — Aarhuus
Diana (SD.), Hammje — Bremen
Olga (SD.), Fischer — Hamburg
Stralsund von
De vier Gebröders, Holwerda — Zaandam
nach
17. Auguste, Hübner — Kjöge
19. River Lagan (SD.), — — Greenock
Hamburg nach
18. Jürgen Bang, Andersen — Savannah
19. Parchim, Jacobs — Iquique
Flotow, Dethlefs — Tocopilla
Cuxhaven von
Singapore, Voß — Brunswick
Nordenhamm von
18. Havel (SD.), Jüngst — Newyork
Libau nach
17. Hispania (SD.), Kneisler — Bremen
Neutral (SD.), Plambeck — Antwerpen
Horsens nach
Emanuel, Suhr — Deutschland
Rönne von
13. Rolf, Jacobsen — Stolpmünde

April **Antwerpen** von
18. Arnold (SD.), Kroll — Rotterdam
Maasluis nach
Elbing I (SD.), Rabiger — Pillau
Nieuwe Waterweg von
Ajax (SD.), Källander — Memel
Blie nach
17. Normalitet, Sloots — Pillau
Ymuiden nach
18. Berenice (SD.), Geest — Kopenhagen
Etna (SD.), Duwehand — Bordeaux
Blyth nach
17. Cairnglen (SD.), — — Swinemünde
Grangemouth nach
Glen Park (SD.), Arter — Danzig
Leith von
Zamora (SD.), M'Vicar — Neufahrwasser
Vistula (SD.), Gordon — Stettin
London clarirt nach
18. Stettin (SD.), Albrecht — Stettin
Middlesbro' nach
16. Baron Clyde (SD.), — — Stettin
Newcastle clarirt nach
17. Ida (SD.), Ashton — Swinemünde
England (SD.), Hansen — Swinemünde
Shields nach
Moto (SD.), Digman — Swinemünde
Dünkirchen von
Pauline (SD.), Kröger — Stettin
Pauillac von
16. Britannia (SD.), Pust — Stettin
Swinemünde nach
19. Ondine (SD.), Harken — Amsterdam
NothStar (SD.), Watson — Leith

Kunstgewerbliche Frauenarbeit.

Der Schönheitssinn und das aus demselben entspringende Bestreben, sich selbst und seine Umgebung zu schmücken, ist zu allen Zeiten und bei allen Völkern am höchsten bei dem weiblichen Geschlecht entwickelt gewesen. Dafür legen zunächst zahllose Webe- und Nadelarbeiten geschickter und fleißiger aber auch unermüdlich, geduldiger Frauenhände Zeugniß ab, die aus vergangenen Jahrhunderten überliefert in den verschiedenen Kunstgewerbe- und anderen Sammlungen aufbewahrt sind, und die noch heute oft als Muster dienen. Wenn wir dort die Arbeiten unserer Groß- und Urgroßmütter betrachten, so müssen wir gestehen, daß diese feinsten Perl- und Viertelstich-Seidenstickereien, die Durchbruch- und Stopfarbeiten in feinster Leinwand und Battist und andere Arbeiten unendlich mühevoller waren und bedeutend mehr Ausdauer erforderten, als jene Arbeiten, mit denen sich heute die weiblichen Hände beschäftigen. Auch die Museen für Völkerkunde bieten uns viele interessante Einblicke in die Arbeiten der Frauen ferner Welttheile, und wir müssen oft staunen über die Kunstfertigkeit unserer farbigen Schwestern, mit der auch sie ihrem Schönheitsbedürfniß zufolge ihre Kleidung oder ihr Geräth zu verzieren suchen oder ihren Schmuck herstellen.

Je civilisirter ein Volk ist, desto mehr Bedürfnisse an Geräthen und desto höher seine Ansprüche für sich und seine Umgebung, die sich bis zum Luxus steigern, welche das bebauungswürdigste Feld für jede Art von Kunst darbietet.

In unserem engeren Vaterlande, in Deutschland besonders, hat sich die weibliche Arbeit in **den letzten Jahrzehnten durch manche Erfindung** bereichert und tritt ebenso berechtigt als beachtenswerth als kunstgewerbliche Frauenarbeit oder sagen wir ebenso bezeichnend „Häusliche Kunst" in die Erscheinung, weil deren Zweck ja speciell der Schmuck des Hauses und seiner Geräthe ist, von den kleinsten Nippes, von all' jenen zahllosen „überflüssigen Nützlichkeiten" an, bis zum größten Möbel, das durch kunstgerechte Verzierung höheren Werth gewinnt und oft dadurch die schwerfälligere Form vergessen macht. Das, was wir schon oben erwähnt zu unserer Mütter Zeiten unter dem Namen: „Weibliche Handarbeit" kennen lernten, waren ausschließlich Näh-, Strick- und Häkelarbeiten sowie Stickereien aller Art und wurden auch diese im Laufe der Jahre durch müheloſere, förderndere Ausführung erfolgt, so wurden sie doch theils durch die dadurch gestattete Verallgemeinerung zur Ueberproduction geführt, welche, trotzdem auch das Verwendungsgebiet derselben sich bedeutend ausdehnte, eine Entwerthung der Handarbeiten, denen zudem auch die Maschinenarbeit bedeutende Concurrenz geschaffen, zur unausbleiblichen Folge hatte. So wendeten sich denn die intelligenteren und talentvolleren Frauen, welche Arbeit zum Erwerbe suchten, anderen theils neu erfundenen Techniken zu, und zwar mit größerem Erfolg. Es wurden die Malereien aller Art auf Stoffen, Holz, Leder, Porzellan, Glas ꝛc. geübt, so entstanden die vielbeliebte Brandmalerei, die Lederschnitt- und Lederplastikarbeit nach alten Mustern verjüngt, und so ward auch die alte längstvergessene Kerbschnittarbeit wiederum neu belebt. Was in diesen, nun wieder modern gewordenen Künsten, die zum stilvollen Schmuck des Hauses nicht wenig beitragen, auch in unserer Stadt Danzig **geleistet wird, das hatten wir vor wenigen** Monaten Gelegenheit zu sehen, auf der kunstgewerblichen Weihnachtsmesse des Vereins Frauenwohl. Der vielbeliebte und vielgeübte Kerbschnitt, von besonders hübscher Wirkung auch in Verbindung mit Brandmalerei, ist eine gefällige Verzierung kleiner Flächen an Möbelstücken, und durch seine vielhundertfache Variationsfähigkeit der einfachsten Grundmuster, die auf dem Dreieck, Viereck und Kreis basirend, mit Lineal, Winkel und Zirkel leicht hergestellt werden können auch ohne geometrische Vorkenntnisse von nicht künstlerisch veranlagten Laien leicht auszuführen. Sind doch selbst Kinderhände dieser Arbeit fähig! — Darum aber auch ist bereits in dieser Technik Ueberproduction eingetreten und die Menge all jener kleinen Nützlichkeiten, die ebenso gut entbehrt werden können, finden keine Käufer mehr. Da scheint uns eine andere Frauenarbeit nun bedeutend mehr Perspectiven für den wirklichen Erwerb zu bieten, die zwar nur geschicktere Hände mit einigermaßen Zeichenkenntniß- und Sicherheit erfordert, die aber ein bedeutend größeres und wirklich praktisches Gebiet zur Bethätigung finden dürfte. Es handelt sich um die Flachschnitzerei, die schon mehr in das Gebiet der Bildhauerei streift und welche auch als Ornamentik der einfach gebrauchsfähigsten Möbelstücke für größte Flächen ebenso wohl geeignet ist, als sie auch diesen Möbeln ästhetischen Werth verleiht, der auch darin besteht, die Schwerfälligkeit der Form zu mildern. Wir sahen diese Arbeit von Frauenhänden in künstlerischer Vollendung ausgeführt ebendaselbst auf der Kunstgewerbemesse des Vereins Frauenwohl in Danzig, nachdem wir bereits früher einmal Gelegenheit hatten, die Arbeiten der Frau Else Kröber, geb. Genée, aus Königsberg kennen und bewundern zu lernen. **Der vorhin genannte Kerbschnitt ist für größere** Flächen zu unbedeutend und wirkungslos und wird sich niemals allgemein in die Möbel-Industrie einbürgern, da nur kleinere Zierstücke, wie Nippestische, Truhen, Sessel ꝛc. als Dilettantenarbeit zu Gelegenheitsgeschenken oder zum Schmuck des eigenen Heims Verwendung finden werden.

Anders aber mit der bei weitem ernster zu schätzenden Flachschnitzarbeit, die schon ästhetisches Verständniß und Ausbildung verlangt. Die Muster und Vorbilder dazu entlehnte Frau Kröber meist kunstgewerblichen Sammlungen in gothischem Styl auch mit Anlehnung an die alten Kirchenschnitzereien, wie wir sie auch z. B. in der berühmten Olivaer Kirche an den alten Kirchenstühlen noch heute bewundern können. Fast jede Holzart, gleichviel ob Eichen-, Linden-, Eschen-, Ahorn-, Nußbaum- oder Birnbaumholz ist dazu geeignet und die Musterung und Ausführung ist eine ebenso mannichfaltige. Frau Else Kröber in Königsberg, die es in dieser Arbeit zur Meisterschaft gebracht, die vielfach bereits preisgekrönt ist, ertheilt schon seit Jahren in verschiedenen Städten Wanderlehrcurse für Holzschnitzerei und Bildhauerei, die als lohnende Frauenarbeit empfohlen zu werden verdient, da sie der Möbelindustrie ihre Hilfe beiordnen kann. Und es sind keineswegs nur Luxusmöbel, die dieses schmückende Ornament zeigen, sondern auch solche, die heutzutage in jedem guten Bürgerhause zu finden sind, und welche unsere Möbelmagazine schon in größerer Anzahl aufweisen.

Auf diese für Frauenhände nicht allzu schwer auszuführende und dabei doch wirklich lohnende **Arbeit zum Erwerb hinzuweisen, ist Zweck dieser Zeilen.**

1. Ziehung d. 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. April 1895, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

22 51 107 292 716 94 843 **1**411 17 31 89 539 662 **2**003 [500] 92 175 365 4?6 94 551 657 868 996 **3**023 78 110 220 302 8 97 443 533 49 716 50 911 26 [300] **4**717 83 800 **5**189 697 726 824 28 50 991 **6**112 63 272 75 408 541 705 967 **7**194 296 357 67 [3000] 862 925 35 **8**024 510 670 84 851 992 **9**007 78 283 854 59 76

10107 17 326 54 536 623 44 **11**120 55 243 [500] 866 70 92 436 90 587 740 89 863 **12**035 74 132 275 324 485 530 617 88 979 **13**341 57 63 419 552 606 729 69 886 73 **14**047 135 39 309 53 500 68 75 774 893 [300] 934 **15**246 479 528 86 697 734 856 75 926 81 [300]

[illegible]

103114 19 63 234 [300] 63 400 24 91 638 709 58 829 **104**053 80 94 579 739 [300] 88 825 57 86 **105**169 391 **106**011 91 286 325 451 [500] 651 877 **107**017 18 49 96 157 380 [300] 478 87 712 19 947 48 [500] 86 **108**031 156 [1500] 204 [1500] 379 554 88 805 88 **109**274 325 [3000] 66 532 37 619 705 73

110025 65 122 365 431 640 61 753 874 994 **111**086 829 413 49 825 **112**217 594 [3000] 606 57 [300] 781 **113**145 95 301 90 [500] 476 527 611 **114**268 321 657 70 **115**073 197 205 56 340 50 74 708 60 **116**083 86

[illegible]

211050 93 291 582 830 47 51 952 90 **212**380 474 997 **213**062 103 36 [300] 255 566 627 803 978 **214**042 122 371 675 812 46 72 924 **215**076 427 508 721 819 **216**042 122 47 80 [500] 356 [5000] 69 505 68 766 [500] 98 **217**014 149 206 27 75 799 **218**100 21 26 529 616 805 80 948 **219**053 200 32 57 302 416 528 882 95 902

220125 50 65 75 530 45 738 50 94 857 **221**17 845 220 336 53 439 522 637 705 20 885 **222**104 28 229 62 356 **223**150 76 639 794 **224**080 322 66 457 681 [300] 703 38 858 **225**107 45 242 68 98

1. Ziehung d. 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. April 1895, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

112 50 55 [500] 360 478 520 90 650 789 868 964 **1**008 122 57 314 409 63 75 [300] 585 736 **2**021 709 825 983 **3**070 93 210 63 72 457 94 654 880 915 [300] 17 **4**506 53 92 605 [3000] 722 46 66 808 52 [500] 64 921 **5**072 438 76 98 525 780 802 950 **6**121 57 97 253 77 304 79 656 [500] 788 [300] 839 41 **7**135 501 19 645 718 31 86 801 9 922 **8**039 126 62 326 76 450 542 630 816 84 **9**048 153 630 65 849 904 36 54 [500]

10002 153 248 399 406 554 [300] 806 17 928 [500] 91 **11**028 51 80 246 362 82 [500] 543 718 [1500] **12**156 81 222 308 89 97 522 918 92 [500] **13**024 125 48 58 96

[illegible]

67 881 **98**089 141 46 52 216 394 [1500] 414 33 593 12 855 916 35 **99**063 224 390 419 24 52 77 [3000] 524 785 855 68 934

100000 261 566 737 66 69 [500] 90 822 32 913 49 **101**062 147 73 237 70 79 598 752 804 68 **102**070 176 236 63 634 39 [500] 89 90 [1500] 92 **103**052 240 668 84 92 98 803 81 **104**083 136 38 72 440 530 988 **105**086 [3000] 174 505 14 53 711 817 **106**087 212 533 46 656 [500] 789 841 910 98 **107**101 21 64 449 91 530 85 95

[illegible]

75 908 **215**156 180 [1500] 298 345 48 428 [500] 83 624 713 **216**259 67 98 700 [3000] 928 53 **217**195 303 10 29 410 [1500] 503 40 [300] 697 818 919 **218**012 285 332 81 610 807 11 **219**115 36 40 45555 844 [500]

220072 209 [3000] 23 301 75 461 913 66 **221**014 81 39 260 [3000] 316 445 80 **222**005 158 441 542 58 893 914 **223**024 37 130 55 94 400 54 597 788 **224**177 95 733 818 966 **225**017 24 50 167 201 76 307 454 55 65 509 69

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Montag, 22. April 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21308 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 22. April.

Inländisch 6 Waggons: 3 Hafer, 3 Roggen; ausländisch 34 Waggons: 1 Erbsen, 2 Gerste, 23 Kleie, 1 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 6 Roggen.

Vom Petroleummarkt.

Die „Hamb. Börsenh." theilt mit, daß der Entwurf eines Vertrages zwischen der amerikanischen und russischen Gruppe bereits fertig sei und zur Zeit dem russischen Finanzminister zur Prüfung vorliegt; eine definitive Entscheidung der beiden Parteien werde frühestens Ende dieses oder Anfang nächsten Monats zu erwarten sein. — Eine französisch-russische Gesellschaft beabsichtigt die Anlegung einer Naphthaleitung vom naphthareichen Berge Kisil-Arwat bis zur Station Bami der transkaspischen Bahn.

Verkehrswesen.

* [Sommerfahrpläne.] Der bisherige Zonentarif der **österreichischen Staatsbahnen** soll vom 1. Juli ab durch einen **Staffeltarif** ersetzt werden. Nach dem alten Tarife kommt innerhalb einer Zone für die niedrigste Entfernung derselbe Personengeldsatz wie für die höchste zur Erhebung. Die hierin liegende Härte soll der Staffeltarif beseitigen, indem für jedes Kilometer innerhalb einer Entfernung von 1 bis 100 Kilom. 1,4 Kr., von 101 bis 300 Kilom. 1,2 Kr., von 301 bis 600 Kilom. 1 Kr., über 600 Kilom. 0,8 Kr. in der 3. Wagenklasse erhoben werden. Für die 2. Klasse erhöht sich jeder dieser Sätze um 1 Kr., für die 1. Klasse um 2 Kr. Gleichzeitig sollen die Gepäcktaxen ermäßigt werden, indem auf Entfernungen von mehr als 300 Kilom. 0,15 Kr. statt 0,20 Kr. für 1 Kilom. und 10 Kilogr. Ueberfracht zu entrichten sind.

Roheisen-Production.

Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisen-Production des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat März 1895 auf 481 144 To.; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 138 160 To., Bessemerroheisen 37 388 To., Thomasroheisen 230 464 To., Gießereiroheisen 75 132 To. Die Production im März 1894 betrug 440 320 To., im Februar 1895 434 704 To. Vom 1. Januar bis 31. März 1895 wurden producirt 1 405 423 Tonnen gegen 1 270 112 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Landwirthschaftliches.

Culmsee, 20. April. Der Schaden, den die **Wintersaaten** in hiesiger Gegend erlitten haben, ist sehr groß, namentlich an solchen Stellen, wo der Schnee tief lag. Viele Besitzer müssen fast die Hälfte, andere ein Viertel der Wintersaaten umpflügen.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 20. April. Das Waarengeschäft nahm in der verflossenen Woche einen sehr ruhigen Verlauf und es kam nur in Petroleum zu größeren Umsätzen.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda matt, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 15000 Ctr., vom Transitolager gingen 500 Centner ab. Der Markt schließt ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00 bis 1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaß gelb 0,95 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 bis 1,06 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82 bis 0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl fest, Malaga 36 M transf. gef., Messina 35,50 M transf. gef., hellgelb S[illegible] 33,50 M transf. gef., Speiseöl 60—80 M transf. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl [illegible] 22,75 M verst., Palmkernöl 23,25 M; Pa[illegible] ohne Veränderung; Lagosöl 23,75 M verst. [illegible]nußöl fest, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen [illegible] M verst.; Talg unverändert fest; australischer Talg [illegible]6—30 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 43,50 M verst.; Olein, inländischer 22,50 M; Leinöl ist in England wesentlich fester; hier auch bei kaum nennenswerthen Vorräthen für [illegible] 24,25 M per Centner verst. per Kasse ohne Abzug gefordert. Schweineschmalz wurde von Amerika anfänglich fest, später aber schwächer gemeldet. Hier haben die Preise sich bei ruhigem Geschäft gut behauptet. M[illegible]ell 43,00 M verst. gef., in Firkins 43,50 M verst. gef., Western Steam- 41 M verst. gef.; Grocery 42,[illegible] M verst. gef., in Firkins 43 M verst. gef., Swift [illegible],50 M verst. gef., in Firkins 43,00 M verst. gef., Schweinefett, Armour loco knapp, 33 M verst. gef., in Firkins 34 M verst. bez. u. gef., Fairbank 34 M verst. bez., 34,50 M verst. gef., in Firkins 34,50 M verst. bez. u. gef. Amerikanischer Speck unverändert, short clear 34,50 M transf. gef., long backs 34—37 M transf. nach Schwere der Seiten gef.; Thran höher, Berger Leber-, brauner 21,50 M verst. gef., braunblanker 24,50 M verst. gef., hellblanker 28,50 M verst. bez. 29 M gef., heller Kopenhagener 24,50 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer schwarzer Singapore ruhig, 23,50 M transf. gef., weißer fest, Singapore 45—46 M transf. nach Qual., weißer Penang 33—35 M transit nach Qualität gef.; Piment ruhig, prima Jamaika 32—33 M transf. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. gef., Cassia flores höher, 112 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3,00—4,00 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. An unserem Markte hat sich während der letzten Woche Wesentliches nicht verändert. Die Umsätze sind nach wie vor befriedigend bei letztgemeldeten Preisen. Crownlargefulls erzielten 26,50—27,00 M, Crownfulls und Trademarklarge-Fulls 27—28 M unversteuert. — Das Geschäft in norwegischen Heringen war unverändert ruhig. Bezahlt wurde für Kaufmanns, Großmittel und Reellmittel 32—34 M, Mittel 20—22 M, Kleinmittel 16—17 M, Sloeheringe 27 M unversteuert. Von Schweden wurden uns 312 Tonnen zugeführt und beträgt der Gesammtimport nunmehr 29 885 Tonnen. Preise sind 23,00—23,50 M, für Fulls und Medium-Fulls 11—14 M für Ihlen unverst. — Von holländischen Vollheringen erzielten Prima 26,50—27,00 M und kleine Waare 24—25 M unversteuert.

Reis ruhig aber fest. Die Zufuhr betrug 10 000 Centner. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 M transf., Java Tafel- 18,00—19,00 M transf., Japan 14—17 M transf., Patna Tafel- 15—17 M transf., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M transf., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transit nach Qualität.

Sardellen fest, 1890er 37 M per Anker bez. u. gef., 1893er 42,50 M per Anker gef., 1894er 34,50 M per Anker gefordert.

Petroleum. Hier entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft zu höheren Preisen. Der Markt schließt ruhig aber fest, loco 17,25 M verz. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue extra Bourla 17,00 M verst. bez., neue prima Caraburnu 21 M verst. gef., [illegible] Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Bourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Bourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen, still, Filiatra in Säcken und Fässern 14,50 M verst. gef.; Mandeln ruhig, neue süße Avola 67 M verst. gef., Palma und Girgenti 61 M verst. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 54 M verst. gef., Bari 61 M verst. gef., bittere Mandeln 72—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Englischer 28,50 M verst. bez., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 20. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 142—146. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 135—142, russischer loco fest, loco neuer 85—86. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45½. Spiritus fest, per April-Mai 19⅜ Br., per Mai-Juni 19½ Br., per Juli-August 19⅞ Br., per August-September 20¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco unregelmäßig, Standard white loco 12,00 nom. — Bewölkt.

Bremen, 20. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Niedriger. Loco 12 Br.

Mannheim, 20. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 14,60, per Juli 14,60, per Nov. 14,95. — **Roggen** per Mai 12,60, per Juli 12,60, per Nov. 13,00. — **Hafer** per Mai 12,30, per Juli 12,60, per Nov. 12,60. — **Mais** per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,30.

Frankfurt a. M., 20. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 204,62, Pariser Wechsel 81,10, Wiener Wechsel 167,00, 3% Reichsanleihe 98,00, unif. Aegypter 105,40, Italiener 87,80, 6% cons. Mexikaner 80,60, österr. Silberrente 84,90, österr. 4⅕% Papierrente Loose 84,70, österr. 4% Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 133,70, 3% port. Anleihe 26,00, 5% amort. Rum. 100,10, 4% russ. Cons. 103,30, 4% Russ. 1894 67,80, 4% Spanier 73,50, 5% serb. Rente 77,30, serb. Tabakr. 77,70, conv. Türken 26,00, 4% ungar. Goldrente 103,00, 4% ungar. Kronen 98,40, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 180,20, Lüb.-Büch. Eis. 155,80, Mainzer 117,10, Mittelmeerbahn 92,30, Lombarden 93¼, Franzosen 372¼, Raab-Oedenbg. 68,20, Berliner Handelsg. 158,60, Darmstädter 150,00, Disc.-Comm. 217,60, Dresdner Bank 156,00, Mitteld. Creditactien 107,90, österr. Creditactien 330⅝, österr.-ungar. Bank 911,00, Reichsbank 160,90, Bochumer Gußstahl 146,40, Dortmunder Union 65,40, Harpener Bergw. 141,20, Hibernia 141,60, Laurahütte 133,10, Westeregeln 166,50. Privatdiscont 1¾.

Wien, 20. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,70, öster. Silberrente 101,75, österr. Goldrente 123,70, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,50, ungar. Kronen-Anleihe 99,40, österr. 60 Loose 159,25, türk. Loose —, Anglo-Austr. 169,75, Länderbank 284,00, österr. Credit. 396,00, Unionbank 330,25, ungar. Creditb. 458,50, Wiener Bankverein 161,50, böhm. Westb. 419, böhm. Nordbahn 298,00, Buschtierader 570,00, Elbethalb. 306,50, Ferd. Nordb. 3680, österr. Staatsb. 439,75, Lemb. Czer. 333,50, Lombarden 108,75, Nordwestb. 303,50, Pardubitzer 225,00, Alp.-Montan. 81,90, Tabakact. 243,00, Amsterd. 101,15, deutsche Plätze 59,85, Lond. Wechsel 122,55, Pariser Wechsel 48,55, Napoleons 9,72, Marknoten 59,85, russ. Banknoten 1,31, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 20. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai 147, per Novbr. 151. Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Mai 104, per Juli —, per Oktober 108.

Amsterdam, 20. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83⅛, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅜, do. April-Oktober do. 83¾, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen (6. Em.) 100⅛, 4% Russen von 1894 64⅝, Conv. Türken 25½, 3½% holl. Anl. 101⅛, 5% gar. Transv.-

Berliner Fondsbörse vom 20. April.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	98,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	104,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	102,25
Posensche neue Pfdbr.	4	103,00
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,40
do. do.	3½	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,30
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,30
Ungar. Staats Silber	4½	103,60
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente	4	103,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	102,50
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	88,20
Rumän. amort. Anleihe	5	100,10
Rumänische 4 % Rente	4	89,40
Rum. amortis. 1893	5	99,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	—
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,25
do. Rente	5	77,80
do. neue Rente	5	77,75
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	82,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,20
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,10
Römische Stadt-Oblig	4	92,60
Argentinische Anleihe	fr.	51,75
Buenos Aires Provinz.	fr.	32,00
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,30
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,20
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	100,75
III., IV. Em.	4	102,00
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,30
do. do. do.	3½	100,60
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,90
do. do. (110)	4	105,75
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	145,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	145,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,90
Oesterr. Loose 1854	3,2	164,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,90
do. Loose von 1860	4	158,50
do. do. 1864	—	342,75
Oldenburger Loose	3	129,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,40
Raab-Graz do. neue	2½	39,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	154,80
Ung. Loose	—	283,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2½	80,40
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,00
do. ult.	—	116,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	79,40
do. do. St.-Pr.	5	—
Königsberg-Cranz	6,1	141,25
Ostpreuß. Südbahn	0	90,50
do. St.-Pr.	4⅓	120,00
Saal-Bahn St.-A.	—	53,10
do. St.-Pr.	4¾	118,80
Stargard-Posen	—	102,40
Weimar-Gera gar.	0	31,60
do. St.-Pr.	4	103,50
Jura-Simplon	0	80,80
Galizier	—	110,00
Gotthardbahn	7	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	29,70
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	151,75
†Reichenb.-Pardub.	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	94,70
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	46,60
Warschau-Wien	17½	268,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,90
do. ult.	—	148,10
do. Elbthalb.	5	110,90
do. ult.	—	153,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,60
† do. 5 % Oblig.	5	112,20
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,40
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,60
†Kursk-Kiew	4	102,75
†Mosko-Rjäsan	4	103,20
†Mosko-Smolensk	5	103,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,25
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	112,60
do. do. II.	6	88,70
do. do. III.	6	58,50
do. do.	5	35,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,10	4
Berliner Handelsges.	158,10	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	116,50	4
Bresl. Discontobank	117,00	6½
Danziger Privatbank	143,25	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,40	5
do. Bank	181,00	9
do. Effecten u. W.	117,00	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank	161,00	6,26
do. Hypoth.-Bank	128,75	7
Disconto-Command.	217,50	8
Deutsche Nationalb.	114,30	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	126,30	6
Hamb. Hypoth.-Bank	159,75	8
Hannöversche Bank	117,00	5
Königsb. Vereins-Bank	105,25	5
Lübecker Comm.-Bank	123,75	6
Magdbg. Privat-Bank	115,30	5½
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Norddeutsche Bank	144,60	4½
do. Grundcreditb.	113,10	5
Oesterr. Credit-Anstalt	244,90	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,60	6
Posener Provinz.-Bank	107,30	4½
Preuß. Boden-Credit	149,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	182,20	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	131,00	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,80	—
Schaffhaus. Bankverein	139,90	6½
Schlesischer Bankverein	125,00	5½
Dresdner Bank	156,60	8
Nationalb. f. Deutschl.	130,00	6½
Rostocker Bank	98,10	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	105,00	—
do. Prioritäts-Act.	112,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,25	4
Deutsche Baugesellschaft	115,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	222,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,40	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	—
Wilhelmshütte	—	—
Oberschles. Eisenb.-B.	92,75	—
Allgem. Elektric.-Ges.	231,90	9
Hamb. Amer. Packetf.	97,50	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	67,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	159,90	6
Königs- u. Laurahütte	132,25	4
Stolberg, Zink	43,50	—
do. St.-Pr.	114,50	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	141,40	3
Hibernia	141,20	5½

Wechsel-Cours vom 20. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,95
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	2	20,46
do.	3 Mon.	2	20,41
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	166,90
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	4½	219,10
do.	3 Mon.	4½	217,40
Warschau	8 Tg.	4½	219,05

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,465
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	166,95
Russische Banknoten	219,35

Em. —, 6% Transvaal 139, Warschau-Wiener 154½, Marknoten 59,17, Russ. Zollcoupons 191⅞.

Antwerpen, 20. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 30 Verkäufer, per April — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Fallend.

Antwerpen, 20. April. Getreidemarkt. **Weizen** weichend. **Roggen** behauptet.. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 20. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 18,90, per Mai 19,00, per Mai-August 19,20, per Sept.-Dez. 19,55. — **Roggen** ruhig, per April 11,00, per Sept.-Dezbr. 11,85. — Mehl ruhig, per April 41,80, per Mai 41,95, per Mai-August 42,50, per Sept.-Dezbr. 43,50. — **Rüböl** behpt., per April 52,50, per Mai 48,75, per Mai-Aug. 48,00, per September-Dezember 48,25. — **Spiritus** fest, per April 30,75, per Mai 31,25, per Mai-August 31,75, per September-Dezember 32,50. — Wetter: Schön.

Paris, 20. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 100,75, 3% Rente 102,47½, 5% italien. Rente 87,85, 4% ung. Goldrente 102,87½, 3% Russen 1880 101,70, 4% Russen 1891 92,15, 4% unificirte Aegypt. 106, 4% span. äußere Anleihe 71¾, convert. Türken 26,07½, türk. Loose 153,10, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 489, Franzosen 912,50, Lombarden 248,75, Banque ottomane 716, Banque de Paris 785,00, Debeers 545, Crédit foncier 915, Huanchaca-Act. 173, Meridional-Actien 623, Rio Tinto-Actien 351,80, Suezkanal-Actien 3335,00, Credit Lyonnais 815,00, Banque de France 3760, Tab. Ottom. 500, Wechsel a. deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel kurz 25,21½, Cheques a. London 25,23, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, Wechsel Wien kurz 203,75, Wechsel Madrid kurz 443,00, Wechsel auf Italien 4⅞, Robinson-Actien 230,00, 4% Rumänier 90,45, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,90, Portugiesen 25,53, Portug. Tabaks-Obligationen 451, 4% Russen 1894 67,25, Privatdiscont 1¾, Langl. Estates 118,75.

London, 20. April. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 105⅜, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87⅞, Lombarden 10⅛, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 101¼, convert. Türken 25⅞, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 102¼, 4% Spanier 72⅝, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypt. 105, 3½% Tribut-Anl. 99¼, 6% cons. Mex. 80¼, Neue Mexicaner v. 1893 76¼, Ottomanb. 18¾, Canada-Pacific 45¼, de Beers neue 21⅜, Rio Tinto 14⅛, 4% Rupees 58¼, 6% fund. argent. Anl. 69, 5% argent. Goldanl. 64¾, 4½% äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. 96¼, griech. 81. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 76¼, 5% Western Min. 82½, Platzdiscont ⅞, Silber 30¼, Anatolier 94.

In die Bank flossen 7000 Lstr.

London, 20. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Heiter.

Newyork, 20. April. Weizen eröffnete fest, stieg dann in Folge Deckungen der Platzspeculanten und großer Käufe und Kaufordres für heimische und auswärtige Rechnung. Später trat auf Realisationen Abschwächung ein. Schluß stetig. — Mais einige Zeit nach Eröffnung etwas steigend auf Berichte von Käufen großer Speculanten im Westen, später ging in Folge Realisirungen die Steigerung theilweise wieder verloren. Schluß träge.

Chicago, 20. April. Weizen allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs in Folge reichlicher Deckungen der Baissiers und guter Platznachfrage, sowie auf unbedeutendes Angebot. Schluß fest. — Mais steigend während des ganzen Börsenverlaufs auf die Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Newyork, 20. April. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, do. für andere Sicherheiten do. 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,88¼, Cable Transfers 4,89¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅜, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 6, Canadian-Pacific-Actien 45, Central-Pacific-Actien 17½, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 61, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 40¼, Illinois-Central-Actien 91¾, Lake Shore Shares 141⅜, Louisville- und Nashville-Actien 54¾, Newyork-Lake-Erie-Shares 11¼, Newy. Centralbahn 99, Northern-Pacific-Prefer. 19⅞, Norfolk and Western-Preferred 15⅜, Philadelphia and Reading 5% Inc.-Bonds 28¾, Union-Pacific-Actien 13½, Silver, Comm. Bars. 66½. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 7, do. New-Orleans 6⅜. Petroleum do. Newyork 10,75, do. Philadelphia 10,70, do. rohes 9,50, do. Pipe line cert. per Mai 197 nom. Schmalz West. steam 7,15, do. Rohe u. Brothers 7,40. Mais fest, do. per Mai 51¼, per Juli 51⅝, do. per September 52⅛. Weizen fest, rother Winterweizen 65, do. Weizen per April —, do. do. per Mai 63⅝, do. do. per Juli 64⅜, do. do. per Dezbr. 67¼. Getreidefracht n. Liverpool 1¾. Kaffee fair Rio Nr. 7 16, do. Rio Nr. 7 per Mai 14,00, do. do. per Juli 14,25. Mehl, Spring-Wheat clears 2,55. Zucker 2 11/16. Kupfer 9,70.

Chicago, 20. April. Weizen fest, per Mai 59⅝, per Juli 59⅞. — Mais fest, per Mai 47½. Speck short clear nomin. Pork per April 12,25.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. April. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** kam etwas reichlicher heran, so daß der Begehr sich bequem versorgen konnte. Die Preise blieben für Locowaare und Termine ziemlich stabil. Der Frühjahrstermin begann am Mittwoch, den 10. April, und endigt am Mittwoch, den 6. Juni. Zugeführt wurden vom 13. bis 19. April 135 000 Liter, gekündigt 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 54 M u. Gd., nicht contingentirt 34,25 M u. Gd., April 34,25 M Gd., Frühjahr 34,25 M Gd., Juni 34,75 M Gd., Juli 35 M Gd., August 35,50 M Gd., September 36 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 20. April. **Weizen** fest, loco neuer 143—145, per April-Mai 145,00, per Septbr.-Oktbr. 148,00. — **Roggen** loco ruhiger, 123—125 M, per April-Mai 125,00, per Sept.-Okt. 129,50. — Pomm. Hafer loco 114—116. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,50, per September-Oktober 43,50. — Spiritus loco fester, mit 70 M Consumsteuer 33,60. Petroleum loco — M.

Berlin, 20. April. **Weizen** loco 130—148 M, per Mai 142,00—142,50—142,25 M, per Juni 143,25—143,50—143,25 M, per Juli 144,50—144,75—144,50 M, per September 147,25—147—147,50—147,25 M, per Oktober — M. — **Roggen** loco 119—127 M, per Mai 124 M, per Juni 125,75—125,25 M, per Juli 126,75—126,50 M, per August 128,25—128 M, per September 129,25—128,75 M. — **Hafer** loco 112—140 M, ordinär inländ. 113—118 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 121—129 M, pommerscher und uckermärkischer 122—129 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 121—130 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 131—135 M a. Bh., per Mai 118—118,25 M, per Juni 119—119,25 M, per Juli 120,25 M. — **Mais** loco 120—128 M, per Mai 115,50 M, per September 111,50 M. — **Gerste** loco 100—165 M. — **Kartoffelmehl** per April 17 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,20 M. — **Erbsen** Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 117 bis 126 M, polnische Futterwaare — M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,75—17,75 M, Nr. 0 16 bis 14,00 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,75—16,00 M, per April 16,75 M, per Mai 16,70—16,75 M, per Juni 16,85—16,90 M, per Juli 17,05—17,10 M, per August 17,20—17,25 M, per Septbr. 17,45—17,50 M, per Oktober 17,55—17,60 M, Humbold Marke 0. I 18,35 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 32,2 M, per September 30,0 M, per Oktober 30,1 M, per November 30,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,8 M, per April 43,6 M, per Mai 43,4—43,6 M, per Juni 43,7 M, per September 44,4 M, per Oktbr. 44,5 M, per Novbr 44,7 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 54,3 M, (70) (ohne Faß) loco 34,6 M, 70er (incl. Faß) per April 38,9—39—38,9 M, per Mai 38,9—39—38,9 M, per Juni 39,2—39,3—39,2 M, per Juli 39,5—39,6—39,5 M, per August 39,8—39,9—39,8 M, per Septbr. 40,1—40,3—40,1 M.

Posen, 20. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,80, do. loco ohne Faß (50er) 32,10. Fester. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 22. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juli 46 M, Marke „Spaten" loco Juli 46½ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juli 46¾ M, Marke „C. u. G. M." loco Juli 47¼ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 32¾ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juli 53 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juli 51¾—54 M, Bellies (Bäuche) loco bis Juli 58¾ M.

Bremen, 20. April. Schmalz. Fester. Wilcox 37 Pf., Armour shield 36½ Pf., Cudahy 37½ Pf., Fairbanks 30½ Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 32.

Antwerpen, 20. April. Schmalz ruhig, 87,50 M, Mai 87,50 M, Mai-August 88,50 M, Septbr. 90,75 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 59½ M, Mai 59½ M, Sept.-Dezbr. 58,00 M, span. 58,00 M.

Butter und Käse.

Hamburg, 19. April. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 83—86 M, 2. Klasse 75—80 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen:

Livländische und esthländische frische Meiereibutter per 50 Kilogr. 78—83 M, gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 65—70 M, schleswig-holsteinische und ähnl. frische Bauerbutter 60—70 M, böhmische, galizische und ähnliche 60—66 M verzollt, finnländische Sommer- 60—70 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 M verzollt, amerikanische 40—55 M verzollt.

In dieser Woche machte sich der verstärkte inländische Consum an Butter und Milch fühlbar, unsere Zufuhren waren kleiner, namentlich vom Süden, wo die etwas bessere Berliner Notirung einwirkte. Wir räumten daher die frischen Lieferungen besser und konnten heute die Notirung feinster Butter um 3 M erhöhen. Kopenhagen blieb unverändert, ebenso zeigten die englischen Märkte keine Neigung zu steigen, sonst hätten wir noch etwas weitergehen können. Die Witterung bisher wenig frühlingsmäßig, scheint besser zu werden und dürfte dies nicht ohne Einfluß bleiben. Aeltere Standbutter zum Glück vollständig geräumt, äußert keinen Druck mehr auf Preise und fremde Butter kann bei dem niedrigen Stande hier keine lohnenden Auswege finden. Wir hoffen nunmehr auf Gesundung des Geschäftes, wenn auch hohe Preise nicht zu erwarten sind.

Berlin, 21. April. (Originalbericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Der Absatz in allen Sorten ist der Saison gemäß ein zufriedenstellender, doch darf man an ein Erhöhen der Preise in Anbetracht der bevorstehenden Sommerzeit nicht denken. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ Pfund 32—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 10—14—18—23 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,45—2,60 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Kaffee.

Hamburg, 20. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 75¾, per Septbr. 74½, per Dezbr. 72½, per März 71¼. Behauptet.

Amsterdam, 20. April. Javakaffee good ordinary 52¼.

Havre, 20. April. **Kaffee.** Good average Santos Mai 91,25, per Septbr. 91,50, per **Dezember** 90,00. **Ruhig.**

Zucker.

Magdeburg, 20. April. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10—10,10. Kornzucker excl., 88% Rend. 9,30—9,40, neue 9,45—9,60. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,35—7,15. Ruhig. Brodraffinade I. 21,25, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,25—22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,20 bez., 9,22½ Br., per Mai 9,25 bez., 9,30 Br., per Juni 9,35 Gd., 9,40 Br., per Juli 9,45 Gd., 9,50 Br. Fest, ruhig.

Hamburg, 20. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,17½, per Mai 9,25, per August 9,60, per Oktober 9,70. Stetig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 20. April. Baumwolle. Anziehend. Upland middl. loco 34¼ Pfg.

Leipzig, 20. April. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per April	2,92½ M,	per Oktober	3,02½ M,
- Mai	2,92½ -	- November	3,05 -
- Juni	2,95 -	- Dezember	3,05 -
- Juli	2,97½ -	- Januar	3,07½ -
- August	3,00 -	- Februar	3,07½ -
- September	3,00 -	- März	3,10 -

Umsatz 35 000 Kilogramm.

Antwerpen, 20. April. Wollauction. Angeboten waren 1568 Ballen Laplata, wovon 804 Ballen verkauft wurden. Tendenz unverändert.

Liverpool, 20. April. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai 3 19/32 Werth, Mai-Juni 3 19/32 Käuferpreis, Juni-Juli 3⅝ Verkäuferpreis, Juli-August 3 41/64 Käuferpreis, August-Septbr. 3 21/32 do., September-Oktober 3 43/64 do., Oktober-Novbr. 3 45/64 Verkäuferpreis, November-Dezember 3 23/32 d. Käuferpreis.

Futterstoffe.

Hamburg, 20. April. (Originalbericht der „Danziger Zeitung".) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,30—4,00 M, Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,00—3,75 M, Palmkuchen, ab Harburg, 75—80 M, Cocuskuchen 100—115 M, Baumwollsaatkuchen und -Mehl 105—115 M, Rapskuchen 95—110 M, Erdnußkuchen und -Mehl 104—120 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 118—122 M, (Donau- und türkischer 115—118 M per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Eisen, Kohlen, Metalle.

Düsseldorf, 19. April. (Amtlicher Coursbericht, aufgestellt unter Mitwirkung der Börsencommission.) Das Geschäft auf dem Kohlen- und Eisenmarkt hat sich in ruhigen Bahnen bewegt. (Berechnung in Mark für 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 10,00—11,00 M, Generatorkohle 10,00—11,00 M, Gasflammförderkohle 8,20—9,20 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 7,50—8,50 M, melirte beste Kohle 8,50—9,50 M, Coakskohle 6,50—7,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 7,00—8,00 M, melirte Kohle 8,00—10,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 18,00—20,00 M, 4. Coaks: Gießereicoaks 13,00—14,50 M, Hochofencoaks 11,00 M, Nußcoaks gebrochen 13,75—15,50 M. 5. Briketts: 8,50—11,00 M. **Erze.** Rohspath 7,00 M, Gerösteter Spatheisenstein 9,50 bis 10,50 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50% Eisen 8,00—8,50 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12% Mangan 50—51 M, weißstrahliges Qualitäts-Puddelroheisen: rheinisch-westf. Marken — M, Siegerländer Marken 44,00 M und Stahleisen 44,00 M mit Fracht ab Siegen, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 46,00 M, Puddeleisen (Luxemburg. Qualität) 36,00—37,00 M, Engl. Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 54,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 45,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 63 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 54 M, deutsches Hämatit 63 M. Span. Hämatit Marke Mudela ab Ruhrort 71—72 M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 102—105 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 110—115 M, Kesselbleche aus Flußeisen 120—125 M, Kesselbleche aus Schweißeisen 150—165 M, Feinbleche 115—125 M.

Bank- und Versicherungswesen.

* [**Gesellschaft „Allianz".**] Bei der „Allianz"-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin wurden im 1. Quartal 329 Schäden angemeldet, und zwar 2 Invaliditätsfälle, 198 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 129 Haftpflichtfälle.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. April. Wasserstand: 3,33 Mtr. über 0.
Wind: S. Wetter: Klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Greiser, Dampfer „Thorn", Ich, Stückgut.

Wilgowski, do., do., im Schlepptau des Dampfers „Thorn".

Stromab:

Schulz, Dampfer „Wilhelmine", Thorn, Königsberg, Stückgut.

Jesiurski, Dampfer „Warschawa", Fajans, Warschau, Danzig, leer.

Hardt, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 100 000 Feldsteine.

Boschablo, do., do., do., 90 000 do.

G. Andrich, do., do., do., 100 000 do.

Derselbe, do., do., do., 100 000 do.

Enn, do., do., do., 95 000 do.

Wessolowki, Bukowiecki, do., Culm, 110 000 do.

Lewandowski, do., do., Graudenz, 150 000 do.

Kawecki, Kleist, do., Kurzebrack, 90 000 do.

Bartsch, Koßmann, do., Graudenz, 90 000 do.

Polaszewski, Kleist, do., Kurzebrack, 100 000 do.

Wisnewski, do., do., do., 80 000 do.

Krüger, Kuznitzki, do., Danzig, 100 000 Kilogramm Roggen, 22 400 Kilogr. Wicken.

Bremer, Fajans, Pultusk, do., 143 863 Kilogramm Roggen.

Osinski, Rogozinski, do., do., 69 495 Kilogr. Weizen, 121 905 Kilogr. Roggen, 6212 Kilogr. Wicken, 2064 Kilogr. Kleesaat.

A. Dropiewski, Werner, do., do., 91 671 Kilogr. Roggen, 53 726 Kilogr. Erbsen, 3200 Kilogr. Wicken.

Fr. Dropiewski, Fajans, do., do., 28 600 Kilogr. Roggen, 75 250 Kilogr. Erbsen.

Ant. Panoszewski, Spinnagel, Nieszawa, Kokotzko, 90 000 Feldsteine.

Starczinski, Kleist, do., Thorn, 40 000 do.

Plehnendorfer Kanalliste.

Vom 20. April.
Schiffsgefäße.

Stromab: G. Albrecht, Thorn, 131 Tonnen Zucker, Wieler u. Hartmann, Danzig. — A. Greiser, Thorn, 130 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Aug. Rottschalk, Thorn, 150 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — J. Smarczewski, Thorn, 130 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Louis Feldt, Thorn, 170 T. Zucker, J. Ick, — R. Krupp, Thorn, 140 T. Zucker, J. Ick, — P. Klimkowski, Bromberg, 115 T. Zucker, J. Ick, — R. Tilitzki, Labiau, Schnittholz, F. Schönnagel, — R. Rochlitz, Bronislaw, 140 T. Kartoffelmehl, J. Ick, — P. Gomulski, Bronislaw, 120 T. Kartoffelmehl, J. Ick, — B. Kurreck, Marienwerder, 80 T. Weizen, Ph. Simson, — Fr. Pudich, Marienwerder, 76 T. Weizen, Ph. Simson, — Ch. Schmidt, Elbing, 40 T. Mehl, A. Wolff, — R. Schlodowitzki, Lenzen, 15 000 Ziegel, Grams, — W. Leiding, Lenzen, 14 000 Ziegel, Grams, — Otto Leiding, Lenzen, 14 000 Ziegel, Grams, — F. Droskowski, Freyenhuben, 45 T. Weizen, Sartorius, — A. Okonkowski, Nieszawa, 130 T. Roggen, E. Mix, — Emil Kuley, Arbassy, 190 T. Roggen u. 44 T. Erbsen, Steffens u. Söhne, — G. Friedrich, Arbassy, 156 T. Roggen, Steffens u. Söhne, — H. Witt, Arbassy, 112 T. Roggen und 51 T. Erbsen, Steffens u. Söhne, — Reinh. Geicke, Arbassy, 227 T. Roggen, N. Groß u. Co., — Gottl. Reinhold, Wiosk, 170 T. Roggen, N. Groß u. Co., — Fr. Rosinski, Wiosk, 151 T. Roggen, Goldhaber, — D. „Friede", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, Danzig.

21. April.

Stromab: Joh. Hinze, Montwy, 133 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Al. Hinze, Montwy, 118 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Paul Gurski, Thorn, 143 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — J. Nowakowki, Thorn, 120 T. Zucker, J. Ick, Neufahrwasser. Franz Flint, Goplo-See, 105 To. Roggen, E. Mix, Danzig.

Stromauf: D. „Alice", Danzig, div. Güter, R. Asch, Thorn. D. „Vorwärts", Danzig, div. Güter, v. Riesen, Elbing. 3 Kähne mit Faschinen, 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Kies.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig,** 22. April. In der Woche vom 10. bis incl. 17. April wurden, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verunglückt** gemeldet 4 Dampfer und 22 Segelschiffe (davon gestrandet 3 Dampfer und 9 Segelschiffe, zusammengestoßen 1 Dampfer und 1 Segelschiff, durch Eis resp. Feuer zerstört 2, verschollen 4, gesunken 1, verlassen 2 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden gleichzeitig 65 Dampfer und 51 Segelschiffe.

Kalmar, 18. April. Das Schiff „**Carolina**", von Bergqvara mit Grubenpfählen nach Hartlepool, ist nach Strandung bei Barnanäs hier eingekommen.

Wyk auf Föhr, 18. April. Der dänische Gaffelschooner „**Astrid**", von Hamburg mit Stückgütern nach Esbjerg bestimmt, ist gestern Nacht außen vor Amrum gestrandet und als verloren zu betrachten.

Kiel, 19. April. Der zur Rhederei des Herrn H. Diederichsen gehörende **Dampfer „Kiel",** welcher bisher in chinesischer Küstenfahrt beschäftigt war, ist von dem Rheder an die **Regierung von Japan verkauft** worden.

Vlissingen, 19. April. Zehn Meilen außerhalb Steenbank liegt ein **Dampfer gesunken,** dessen Masten aus dem Wasser ragen.

Kirkwall, 18. April. Der Capitän und die Mannschaft der Bark „**Aquila**", aus Langesund, von Pensacola, wurden gestern Abend von Fischerböten hier gelandet, nachdem sie im Pentland Firth gestern von der Bark „Ludwig Holberg" ausgeschifft waren. Die Schiffbrüchigen wurden am 1. April auf 38° 43′ N. 59° 38′ W. von „Ludwig Holberg" gerettet, nachdem sie 6 Tage in den Besahnswanten zugebracht hatten, während ihr Schiff voll Wasser war und auseinander zu brechen drohte.

Newyork, 20. April. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Prussia**" und der Bremer Postdampfer „**Oldenburg**", von Hamburg resp. Bremen kommend, sind hier eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 22. April.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	120—158 M bez.		
hochbunt	740—794 Gr.	120—157 M bez.		
hellbunt	740—794 Gr.	119—156 M bez.	117—154 M bez.	
bunt	745—785 Gr.	118—154 M bez.		
roth	745—799 Gr.	115—154 M bez.		
ordinär	704—766 Gr.	105—150 M bez.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 116 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 150 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 151½ M bez., transf. 116½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 150½ M Gd., transit 116½ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 150½ M bez., transit 116½ M Br., 116 M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 149½ M bez., transit 114 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 123—125 M, transit 88—88½ M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 124 M, unterp. 89 M, transit 88 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 122 M bez., unterpoln. 88 M Br., 87½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 122 M bez., unterpoln. 88 M Br., 87½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 125 M Br., 124 M Gd., unterpoln. 89 M Br., 88½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 129 M bez., unterpoln. 93½ M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 662 Gr. 80½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter-transf. 82 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 113—115 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 90—130 M bez., roth 84 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum **See-Export** Weizen- 3,50—3,65 M bez.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,05—9,07½ M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,82½ M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 22. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M, April loco, nicht contingentirt 34,25 M, April nicht contingentirt 34,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,75 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 36,00 M, Oktbr. nicht contingentirt — M.

Verschiedene Handelsnachrichten.

* [**Ostpreußische Südbahn.**] In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende nach den Beschlüssen des Aufsichtsrathes bewilligt: Stammprioritätsactien: 5 Proc. pro 1894, rückständig pro 1893: ⅔ Proc. und 3 Proc. pro 1892; Stammactien ⅓ Proc.

Brüssel, 20. April. Die Generalversammlung der Congo-Eisenbahn-Gesellschaft genehmigte heute Nachmittag einstimmig den Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die Emission einer **Anleihe im Betrage von 7½ Millionen Francs,** garantirt durch Hypothek auf die Bahnanlagen. Von dem Kapital wurden 5 Millionen durch eine Gruppe belgischer Bankiers gezeichnet.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Max Fincke in Berlin. — Fabrikant Heinrich Peters in Köln. — Kurzwaarenhändler Ernst Josef Voigt in Königsberg. — Kaufmann Gottheld Richter in Berlin, in Firma Richter u. Treichel. — Fabrikant Richard Neubauer in Berlin. — Kaufmann Gustav Käke in Braunschweig. — Kaufmann Theodor Mönnich, in Firma Brauer u. Mönnich in Bremen. — Kaufmann Peter Christian Jensen in Heide. — Consumverein mit beschränkter Haftpflicht in Fischbach. — Prof. Dr. v. Bamberg in Hattersheim.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.